# Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

Kulturlandschaft erleben – Geschichte begreifen – Natur verstehen

In über 25 Jahren ist etwas gewachsen, in der Fläche, in den Strukturen,
in den Inhalten und damit der Name.
Das macht uns stolz, fördert und fordert uns.

Wir wollen zurückblicken und DANKE sagen.
Wir wollen nach vorn blicken und zum Mitgestalten anregen.
Wir wollen Denkanstöße geben,
um Kultur, Natur und Lebensqualität zu bewahren.

# Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland seit 1991

Faszinierende Welten entdecken
Zusammenhänge erkennen

Seite

Geleitworte. Landrat, Vorsitzender und Geschäftsführer. 6

**VERNETZT.** Naturparke. 10

**ERFOLGREICH**.
Unsere Vordenkerin. Ingeborg Falke 12
Die Vereinsgründung. 14
Die treibenden Kräfte. Dr. Rosemarie Säuberlich 16
Der Stein kommt ins Rollen. Themenschwerpunkt »Geo« 18
Auszüge aus 25 Jahren Vereinsgeschichte. 1991–2016 20

**FACETTENREICH.** Der Geo-Naturpark. 22

**NACHHALTIG.** Unsere Aufgaben, Ziele und Projekte. 26

**NATURPARKARBEIT.** Arbeit Naturpark. 56

**ARTENREICH.** Unsere Bewohner. 60
Die Fauna. 62
Die Flora. 72
Die Pilze. 80
Die und wir? 82

Seite

**KULTUR.** Natur. 84
Felsenfest. Die Geologie. 88
Kultig. Die Besiedlung – Faktor Mensch. 94

**TRADITIONELL**.
Land aus Wein und Stein. 104
Das Handwerk. 108

**NATÜRLICH.** Entdecken. 110
… zu Fuß 114
… mit dem Rad 118
… mit dem Boot 122
Jährlich stattfindende Aktivitäten 126
Täter gesucht 128

**WICHTIG.** Die Perspektiven. 130

Impressum

# Liebe Leserinnen und Leser,

sicher geht es Ihnen ähnlich wie uns: Nach getaner Arbeit möchten Sie abschalten – Sie brauchen einen Rückzugsort. Dieser kann die Familie, der eigene Garten oder ein Sportklub sein, doch zunehmend verbringen wir unsere Freizeit in der Natur – ein Trend, der nicht nur der Gesundheit gut tut. Die Natur spricht all unsere Sinne an, bewusst und unbewusst. Hier können wir zum Entdecker oder zur Forscherin werden! Und wir haben sie direkt vor der Haustür – die artenreiche und vielfältige Kulturlandschaft zwischen Saale, Unstrut und Elster mit diversen Zeugen der Landschafts- und Kulturgeschichte.

Diese unsere Landschaft gilt es zu erhalten – mit ihrer Flora und Fauna, ihren Lebensräumen, Eigenarten und Geschichten, die auch unsere sind. Und es geht um unsere Gesundheit, die Bildung, den Tourismus, Wein und Stein – wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Landschaft ist Lebensqualität.

Daher ist es uns eine Herzensangelegenheit, die wegweisende und komplexe Arbeit des Trägervereins Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland zu unterstützen. Die enge Kooperation zwischen den Leistungsträgern der Region, dem Land und dem Verein ist seit jeher entscheidend für unseren Erfolg. Die Mitarbeiter des Vereins sind vor allem Impulsgeber, Ansprechpartner, Projektentwickler und Manager. Für die Umsetzung der verschiedensten Projekte müssen Gelder beantragt und Ausschreibungen erarbeitet werden. Dabei geht es nicht nur um den Erhalt der Natur, es geht

auch um unsere Identität, um unser kulturelles Erbe, um die ganzheitliche Entwicklung unserer Region, um deren Bewahrung und Stärkung.
Für die geleistete Arbeit möchten wir allen Engagierten danken. Mit ihrer Unterstützung konnte sich der Geo-Naturpark mit seiner extremen Vielfalt zu einer Marke entwickeln, die über die Grenzen hinaus bekannt ist.

Götz Ulrich
Landrat

Vorsitzender

Harri Reiche
Landrat a. D.

# Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt. Michael Richter

Unsere Umgebung wandelt stetig ihre Gestalt und läutet mit jeder Veränderung die Zukunft ein. Wie schon unsere Vorfahren schaffen wir Tag für Tag Neues und machen Gegenwärtiges zu Vergangenem. Was bleibt, sind Werte und Visionen, Traditionen und die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.
Der Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland ist ein Juwel, das es zu schützen gilt. Hier sind über viele Jahrhunderte Natur- und Kulturschätze entstanden, für deren Erhalt sich unser Verein seit 1991 stark macht. Mitglieder, Ehrenamtliche und einige hauptberufliche Mitarbeiter engagieren sich meist außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung für den Erhalt unserer kulturellen Vielfalt, unserer einzigartigen Flora und Fauna, unserer Identität – unserer Landschaft. Zahlreiche Projekte ermöglichen den Menschen hier vor Ort ein abwechslungsreiches Entdecken der Region. Ob Wandern, Radfahren, Reiten, Wasserwandern oder Fliegen – es gibt viel zu erforschen und zu erleben: Beschilderte Wegesysteme, Rast- und Ruheplätze, Infopunkte, Begegnungszentren und Themenrouten – der Naturpark ist gut erschlossen und ermöglicht aktive Erholung und Entspannung. Er bietet Naturerlebnisse für Jung und Alt, Touren durch die Landschaft, Genussreisen und Exkursionen in vergangene Jahrhunderte.

Mit dieser Broschüre möchten wir als Verein nicht nur unsere Arbeit, sondern auch die Besonderheiten der Region vorstellen. Wir wollen bisher Erreichtes Revue passieren lassen und allen Beteiligten und Mitstreitern sowie Unterstützern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung danken, die sich engagieren, inspirieren lassen und selbst inspirieren.
Lieber Leser, über Ihr Interesse an der Region freuen wir uns ebenso sehr, wie über Ihr Feedback, Ihre Ideen oder Ihr Weitersagen. Kommen Sie entdecken, begeistern Sie sich, Ihre Kinder und Enkelkinder für die Landschaft mit ihrer spannenden Geschichte oder werden Sie Mitglied in unserem Verein.

**Blicken wir gemeinsam nach vorn und auch zurück!**
**Gehen wir zusammen auf eine Zeitreise!**

Dr. Matthias Henniger
Geschäftsführer Geo-Naturpark

# **VERNETZT.** Naturparke.

## Natur und Landschaft sind nur mit den Menschen zu schützen und zu erhalten!

Alfred Toepfer, ehem. VDN-Präsident

Deutschlandweit bestehen über 100 Naturparke auf 25 % der Landesfläche. Im Bundesnaturschutzgesetz verankert, tragen sie maßgeblich zum Erhalt der Kulturlandschaften bei und bewahren regionale Besonderheiten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind die Naturparke miteinander vernetzt. Fast alle von ihnen sind in einem Dachverband, dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) organisiert, dem auch wir angehören.
In Sachsen-Anhalt bestehen sechs Naturparke als verordnete Großschutzgebiete. Davon werden fünf durch Vereine getragen, die die Arbeit und die Verantwortung übernehmen. Alle diese Großschutzgebiete arbeiten eng mit den Gemeinden, Landkreisen und den Entscheidern aus der Politik zusammen.

Trias-Tor, Erbberg bei Wangen

Nachhaltige Entwicklung von Landschaft für und mit den Menschen, Erholung, Bildung, Wohlergehen, intakte Natur, eine gesunde Balance aus Schutz und Nutzung – dafür stehen Naturparke.

Unser Dachverband

- erbringt diverse Leistungen für die Entwicklung der Naturparke,
- unterstützt die Mitglieder bei der Entwicklung der Vorbildlandschaften,
- ist Berater fachlicher Foren und Impulsgeber,
- publiziert Aufgaben und Leistungen,
- vertritt die Interessen der Naturparke auf politischer Ebene und
- fördert europaweit Austausch und Zusammenarbeit.

## Wenn sich Wissen und Leidenschaft verbinden, kann Großes entstehen

Der außergewöhnliche Charakter dieser Region ist seit langem augenscheinlich. Aber seit wann keimt der Gedanke, diesen zu fassen und zu fixieren? Bewusst das Besondere zu benennen, um es künftigen Generationen zu erhalten?

**Ingeborg Falke**
Sie sah, hörte und fühlte mehr als viele ihrer Zeitgenossen. Mit all ihren fünf Sinnen war Ingeborg Falke in ihrer Region mit der faszinierenden Flora und Fauna verwurzelt. Sie verfügte zusätzlich über den sechsten Sinn für das Schutzbedürfnis der Pflanzen- und Tierwelt – vom zarten Pflänzchen bis hin zum mächtigen Baumriesen, vom kleinsten Käfer bis hin zum stolzen Hirsch.
Sie war mit einigen anderen Engagierten unsere Vordenkerin und wurde zur Ehrenbürgerin der Stadt Nebra. Hier hat sie gewirkt, wurde – mindestens regional – zu einer Symbolfigur des Naturschutzes. Für ihr Engagement erhielt sie 1992 aus den Händen des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker das Bundesverdienstkreuz.

**»Der schönste Dank,
wenn der Naturschutz
im Bewusstsein der Bürger
mehr Bedeutung gewinnt.«**
Ingeborg Falke (1912–1998)

Ingeborg Falke (Foto: Dr. R. Säuberlich)

# **ERFOLGREICH.** Die Vereinsgründung.

## 19. Dezember 1991 – ein wichtiges Datum in der Vereinsgeschichte.

Der Landkreis Nebra und seine 29 Städte und Gemeinden hatten sich an jenem Tag für die Errichtung des Naturparks »Unstrut-Trias-Land« ausgesprochen. Dieser trat als erster ostdeutscher Naturpark dem Verband Deutscher Naturparke bei. Somit vollzogen unsere Vorreiter einen wichtigen Schritt zum Schutz der geologischen und biologischen Besonderheiten und unserer charakteristischen Landschaft. Wesentlich für die Gründung waren die bereits in der Region vorhandenen Naturschutzgebiete und die nördlichste Qualitätsweinbauregion Deutschlands.
1994 erfolgte die Erweiterung des Naturparkgebietes auf den Landkreis Naumburg und die Änderung des Namens in Naturpark »Saale-Unstrut-Triasland«. Am 2. Februar 2000 wurde der Naturpark durch das Land Sachsen-Anhalt als Großschutzgebiet verordnet. Im Jahr 2008 folgte die nächste Erweiterung auf die heutige Fläche von rund 1.000 km². Neben den Saale- und Unstruttälern erfasst das Naturparkgebiet nun auch Bereiche an der Weißen Elster zwischen Droyßig und Zeitz und im südwestlichen Saalekreis (Querfurt, Mücheln).

Nebra, den 13.01.1992

Protokoll der Gründungsversammlung des Vereins "Naturpark Unstrut- Trias- Land" am 19.12.1991 in Nebra

---

Versammlungsort : Versammlungssaal des Landratsamtes Nebra
Teilnehmer : 43 Personen

Versammlungsablauf :

13.10 - Begrüßung durch Herrn Ullrich, Landrat des Landkreises Nebra und Einführung zum Anliegen des Naturparkes "Unstrut- Trias- Land"
Vereinsgründung unter dem Motto:
"Durch den Naturpark soll eine Signalwirkung von uns ausgehen- durch den Naturpark soll man von West nach Ost blicken !"

13.15 - Vorstellung des Versammlungsleiters und dessen Wahl
- Übergabe an den Versammlungsleiter Herrn Wolf

13.20 - Vorstellung der Satzung und deren Diskussion
Die zur Gründungsversammlung anwesenden Personen hatten während der Vorstellung der Satzung Gelegenheit, Fragen zu stellen und Ergänzungsvorschläge zu unterbreiten, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. Unter anderem wurden folgende Themen diskutiert:
- Fragen des sanften Tourismus
- Fragen der Mitgliedschaft und der Stimmberechtigung
- Fragen des Widerspruchsrechtes bei Ablehnung durch den Vorstand
- Fragen der Umlagen
- Fragen zu Vereinsaufgaben und -arbeit
- Fragen zu Einladungsfristen
- Fragen der geheimen Abstimmung
- Fragen der Einsichtnahme in die Arbeit des Vereins
- Fragen der Einarbeitung einer Geschäftsordnung des Vorstandes
- Fragen zur Mitgliederversammlung

Sämtliche Fragen konnten geklärt und neue Anregungen nach Abstimmung in die Satzung eingearbeitet werden.

15.00 - 15.15 - Pause
- Abgabe der Zustimmungserklärungen zur Mitgliedschaft im Verein Naturpark "Unstrut- Trias- Land"
- Auszählung und Überprüfung der Zustimmungserklärungen

15.10 - Bekanntgabe der Mitgliederzahl: 33 Mitglieder
- Abstimmung über die Satzung
Wahl der Wahlkommissionsvorsitzenden, Frau Kloße und Benennung des Helfers, Frau Wendelt
- Vorstellung der Kandidaten für den Vorstand:
Frau Dr. Säubedlich
Herr Dr. Roth
Herr Wolf
Herr Brix
Herr Pietsch

15.15 - Geheime Wahl des Vorstandes

15.20 - Ergebnisbekanntgabe und Konstituierung des Vorstandes
Bekanntgabe der Funktionen der Vorstandsmitglieder :

| Funktion | Name | Stimmenanzahl |
|---|---|---|
| 1. Vorsitzender | Frau Dr. Säubedlich | 32 |
| 2. Vorsitzender | Herr Wolf | 30 |
| Schriftführer | Herr Pietsch | 27 |
| Schatzmeister | Herr Brix | 24 |

15.20 - Vorstellung der Mitgliedschaft im Fachbeirat
Mitglieder: - 1 Vertreter des Umweltministeriums
- 1 Vertreter des Landesamtes für Umweltschutz/ Naturschutz
- Kreisnaturschutzbeauftragte, Frl. Falke
- Frau Klose, Stadtverwaltung Bad Bibra
- Herr Thrän, Kulturamt des Landratsamtes Nebra
- Herr Fischer, Bürgermeister von Lossa
- Herr Blankenburg, Bürgermeister von Gleina
- Herr Könnicke, Stadtverwaltung Laucha
- Herr Wiegandt, Stadtverwaltung Freyburg
- Herr Krause, Statverwaltung Nebra
- Herr Dr. Roth

15.30 - Vorstellung des Haushaltsplanes für 1992
Diskussion der Beitragsordnung

15.35 - Dankesansprache von Frau Dr. Säubedlich
- Sie schlägt vor, daß die geänderte Satzung und das Gründungsprotokoll den Bürgermeistern am 16.01.1992 vorgelegt wird.
- Sie äußert die Bitte, daß alle anwesenden Bürgermeister das Protokoll als Gründungsmitglieder unterschreiben.
- Danksagung durch Herrn Wolf
- Danksagung von Herrn Bertling für die Vorbereitung der Gründung des Vereins Naturpark "Unstrut- Trias- Land" und seine positive Auswirkung auch auf die Freyburger Weinregion.

T.Pietsch
Protokollführer

# **ERFOLGREICH.** Die treibende Kraft.

Nicht der Wille ist der Antrieb
unseres Handelns,
sondern unsere Vorstellungskraft. Émile Coué

**Dr. Rosemarie Säuberlich und Albrecht Wolf**

An Vorstellungskraft mangelte es unserer Gründerin, Frau Dr. Säuberlich, nicht! Auch sie hatte das Potenzial unserer Kulturlandschaft erkannt und konnte mit der Unterstützung Engagierter, mit dem nötigen Durchsetzungsvermögen, mit Ausdauer und Verhandlungsgeschick die Menschen vor Ort von der Naturparkidee überzeugen. Das war nicht immer einfach, erforderte ständiges Nachhaken und Akquirieren von Partnern und Unterstützern.

Für uns war sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort! Sie hat maßgeblich den Wissensstand vor der deutschen Wiedervereinigung in die neue Zeit übertragen und dort bestmöglich verankert.

Ihr dabei tatkräftig zur Seite stand Albrecht Wolf. Dieses Duo aus fachlicher Kompetenz, praktischen Ideen und Umsetzungsvermögen war von 1991 bis 2000 die Basis der Entwicklung des Vereins.

**Albrecht Wolf (Mitte),
rechts Minister Aikens, links Torsten Pietsch**

**Dr. Rosemarie Säuberlich (Foto: Dr. R. Säuberlich)**

# **ERFOLGREICH.** Der Stein kommt ins Rollen.

## Seit 2000 entwickelt sich der Themenschwerpunkt »Geo« innerhalb des Naturparks.

Allgegenwärtig sichtbares Gestein – Baumaterial der vielen historischen Gemäuer und Grundlage vieler naturräumlicher Besonderheiten – lässt im Triasland die Trennung zwischen belebter und unbelebter Natur verschwimmen. Geo-Pfade wurden und werden eingerichtet, Eingangstore etabliert, die den Besuchern die geologischen Besonderheiten näher bringen. Ein Geopark Triasland wurde 2006 definiert und in Grenzen über das Naturparkgebiet hinaus gefasst. Natur- und Geopark entwickelten sich separat weiter und waren doch nicht zu trennen. In dieser Konsequenz kam 2012 im vorausschauenden Modell »Geo-Naturpark« wieder zusammen, was zusammengehört.

Blick vom Zscheiplitzer Plateau nach Freyburg

Blick auf die Steinklöbe, den Ziegelrodaer Forst mit dem Turm am Fundort der Himmelsscheibe von Nebra (Mittelberg)

1. Bienenlehrgarten
2. Fledermausquartier
   Pumpenhaus Ziegelrodaer Forst
3. Naturparkentdecker
4. Naturpark- und Klosterfest
5. Schülerwettbewerb
6. Einweihung eines Wanderwegs
7. »Macht. Glanz. Glaube.« Lesebuch zum Welterbe
8. Qualitätsnaturpark
9. Rebschnitt
10. Sanierung »Herzoglicher Weinberg«
11. Geo-Workshop
12. Einweihung Goethe-Radweg

1

2

3

4

5

6

7

8

12

9

10

11

## Natur erleben – Geschichte entdecken

Zahlreich sind die Besonderheiten, die das Gebiet an Saale und Unstrut ausmachen. Die Fläche des Geo-Naturparks verteilt sich über den Burgenlandkreis und einige Gemeinden im südlichen Saalekreis. Darüber hinaus sind einige Thüringer Gemeinden Mitglied im Verein. Vielfältig und wertvoll sind die verschiedenen Lebensräume. Über 50 % der derzeit rund 100.000 Hektar umfassenden Fläche des Geo-Naturparks verfügen über einen Schutzstatus. Es gibt Landschafts- und Naturschutzgebiete, ein Vogelschutzgebiet sowie FFH-Gebiete zum Schutz von Fauna, Flora und Habitat (Habitat: Lebensraum einer Pflanze oder eines Tieres). Sie alle beherbergen unbezahlbare Naturschätze und bewahren sie für die Menschen in der Region und ihre Besucher.

**Unser Ziel ist es, Maßnahmen und Projekte zum Erhalt dieser Lebensräume zu entwickeln und umzusetzen. Der Mensch ist als prägendes Element unserer Kulturlandschaft dafür unverzichtbar.**

Weinlese in Nachbarschaft zum FFH-Gebiet und Großtagebau

# Unsere Arbeit – Gratwanderung zwischen Nutzung und Bewahrung.

Uferschwalbenkolonie

# FACETTENREICH. Der Geo-Naturpark.

Mit allem, was lebt,
sind wir durch Wesensverwandtschaft und
Schicksalsgemeinschaft verbunden.

Albert Schweitzer

Landschaftsschutzgebiete werden zum Schutz des Landschaftsbildes eingerichtet und sind mit geringen Auflagen, beispielsweise für die Land- oder Forstwirtschaft, verbunden. Elf davon sind mit einer Fläche von insgesamt 54.302 ha im Naturpark ausgewiesen.
In Naturschutzgebieten werden Lebensräume wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit geschützt. Die Natur steht hier im Mittelpunkt und darf nicht gestört oder geschädigt werden. Im Geo-Naturpark gibt es 18 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von insgesamt 3,73 ha.
43 FFH-Gebiete mit einer Fläche von ca. 1.000 km² sind im Geo-Naturpark ausgewiesen. Sie gehören zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 und werden auch als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung bezeichnet.
Teilweise überlagern sich die Schutzgebiete.
Weiterhin findet man hier zahlreiche einzigartige Geotope, Naturdenkmäler, Biotope sowie Boden-, Bau- und Flächendenkmäler.

QUERFURT
MÜCHELN
BRAUNSBEDRA
LAUCHA
FREYBURG
WEISSENFELS
BAD BIBRA
RASTENBERG
NAUMBURG
BAD KÖSEN
ECKARTS-
BERGA
BUTTSTÄDT
BAD SULZA
OSTERFELD
ZEITZ
CAMBURG
SCHKÖLEN
EISENBERG

## Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand. Charles Darwin

Leben, Arbeiten und Wohlfühlen im Einklang mit der Natur – das ist uns wichtig und dafür werben wir als Ideengeber und Ansprechpartner bei den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Wir vertreten die Interessen der Menschen, die hier leben, und derer, die unsere Region erleben wollen.

**Unsere Ziele:**

- Erhaltung und Pflege der naturnahen Ökosysteme
- Sicherung und Förderung des Arten- und Formenreichtums von Flora, Fauna und Lebensräumen
- Bewahren und Erschließen unserer schönen, vielfältigen und historisch wertvollen Kulturlandschaft
- Förderung der regionalen Identität, der Kultur und der Traditionen
- Verbesserung der Lebensqualität
- Stärkung der Nutzung erneuerbarer Energien
- Etablierung umweltverträglicher Mobilität
- Moderation und Vernetzung regionaler Akteure

# STRATEGISCH.
# Die vier Säulen unseres Handelns.

**SÄULE 1:** Naturschutz und Landschaftspflege

**SÄULE 2:** Bildung für nachhaltige Entwicklung

**SÄULE 3:** Erholung und nachhaltiger Tourismus

**SÄULE 4:** Nachhaltige Regionalentwicklung

Vier Säulen bilden die Basis der Naturparkarbeit. Sie alle sind miteinander verknüpft und nicht selten müssen für ihre Umsetzung Lösungen inmitten verschiedener Interessen entwickelt werden. Es ist es ein sensibler Balanceakt, der sich am Ende jedoch für alle lohnt.

# **NACHHALTIG.** Unsere Aufgaben und Ziele.

In der lebendigen Natur geschieht nichts,
was nicht in der Verbindung
mit dem Ganzen steht. Johann Wolfgang von Goethe

**SÄULE 1: Naturschutz und Landschaftspflege**

Der Schutz unserer Natur und Landschaft hat für uns Priorität. Unser Ziel ist es, die Landschaft dauerhaft zu erhalten und ihre Schönheit und Vielfalt zu bewahren. Das können wir erreichen durch:

- Landschaftspflegemaßnahmen (z. B. Baumpflege-, Beweidungsprojekte)
- Monitoring geschützter Arten (z. B. Kartierarbeiten)
- Sicherung wertvoller Lebensräume (z. B. Fledermausquartiere)
- Besucherlenkung und Information (z. B. Lehrpfade, Gästeführungen, Infopunkte)
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Informationsmaterialien, Homepage, Veranstaltungen)

Trockenlebensraum im Hirschrodaer Graben

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

## Pflege von Trockenlebensräumen

Hier im Regenschatten des Harzes fallen jährlich etwa 500 mm Niederschlag. Bei rund 1600 Sonnenstunden! Dieses eigene Mikroklima lässt besondere Lebensräume entstehen. Extrem steile, wasser- oder nährstoffarme Lagen wurden seit jeher als Weiden genutzt. Artenreiche Rasen entstanden – ideal für wärmeliebende Spezialisten. Von grazilen Orchideen bis zu skurrilen Insekten finden sich Sonnenanbeter aus Flora und Fauna, die sonst eher im mediterranen Raum anzutreffen sind.
Hirten und Herden sind seltener geworden. Ohne sie zeigen sich erste Triebe von Gebüschen und Bäumen. In überraschend kurzer Zeit kommt der Wald zurück. Offene, artenreiche Flächen wachsen zu und verarmen. Gemeinsam mit Ziege und Schaf versuchen wir die Vielfalt zu bewahren.

Kuhschelle

Spinnenragwurz

Schafe und Ziegen als Biorasenmäher

# NACHHALTIG. Unsere Aufgaben und Ziele.

## Extrem trocken und trotzdem voller Leben – Biorasenmäher sei Dank

Bunte und lebendige Trockenlebensräume zu erhalten ist ein Herzstück unserer Projektarbeit. Beispielsweise sind Ziege, Schaf und Co. zwischen 2018 und 2021 auf insgesamt fast 36 ha Schutzgebietsfläche für uns unterwegs. Dafür fließen europäische Fördermittel (ELER) und Gelder des Landes Sachsen-Anhalt in unsere Region. Wir finanzieren damit Entbuschungen, Weideeinrichtungen für die passende Art von Weidetieren und wo nötig auch Nachpflege. Die oft orchideenreichen Trockenlebensräume liegen im Gleinaer Grund bei St. Micheln, im Hirschrodaer Graben bei Balgstädt, auf dem Kuhberg bei Gröst, im FFH-Gebiet Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen, auf den Spielberger Höhen, im Ziegelrodaer Forst sowie an den Vitzenburger Hängen.

Das Projekt gibt zudem Raum, um an der Unterstützung einer weiteren Rote-Liste-Art zu arbeiten: Unseren regionalen Tierhalter/innen. Für die Bewahrung unserer Kulturlandschaft sind sie und ihre Schafe, Ziegen, Pferde und Rinder einfach unverzichtbar. Jedoch geben mehr und mehr Menschen und Betriebe die Kleintierhaltung auf. Die Gründe dafür sind vielfältig. Für uns besteht klarer Handlungsbedarf – wir krempeln die Ärmel hoch!

Ziegenbeweidung im Geo-Naturpark

Koniks

Rinder

Skudden

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

**Kleine Hufeisennase**

## Unser Projekt »Artenschutz für Fledermäuse«

Das Verhältnis der Menschen zu den Fledermäusen ist vielschichtig. Man hielt sie für Vorboten des Todes, für herumirrende Seelen oder nutzte sie gar als Zutat für Zaubertränke. Heute sind wir klüger. Wir kennen die wichtige Rolle dieser Tiere für das natürliche Gleichgewicht und haben ihre akute Gefährdung erkannt. Im Ziegelrodaer Forst leben 17 der 18 hier vorkommenden Fledermausarten. Ein ehemaliges Pumpenhaus, welches vom Kalibergbau zeugt, bietet ihnen Sommer wie Winter optimale Bedingungen z. B. für Mops- und Brandtfledermaus.

Auch die kleine Hufeisennase findet hier ausreichend Platz – wie auch im sogenannten »Hexenkeller« im Freyburger Stadtwald im FFH-Gebiet Marienberge. In der Vergangenheit wurde sie häufig in ihrem Winterschlaf gestört und daher die Eingangstür zu der kleinen Höhle gesichert. Beide Quartiere sind Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000.

# Lautloser Jäger der Nacht

Dunkel ist der Ruf, lautlos der Flug, eindrucksvoll sein Gesicht mit den großen Augen und dem kräftigen Hakenschnabel – der Uhu.
Meist erfahren wir von seiner Anwesenheit nur durch die geisterhaften Laute, die seinen Namen geprägt haben. Er gehört als größte heimische Eulenart zu unseren geschützten Tieren. Unser König der Nacht ist ein sehr vielseitiger Jäger. Nagetiere, Tauben, Igel und auch Kaninchen stehen auf dem Speiseplan.
Beeindruckend sind seine Sinnesleistungen, die ihn befähigen, in der Dunkelheit zielsicher seine Beute zu greifen. Eine wichtige Rolle spielt das Gehör. Akustische Wahrnehmungen werden im Gedächtnis gespeichert, das heißt, Eulen lernen Geräusche auswendig und wissen präzise, was sie hören. Zudem können wir davon ausgehen, dass Eulen farbtüchtig sind. Bei Vollmond ist die Sehleistung noch so gut, dass sie über mehrere hundert Meter ein Beutetier fixieren können.
Auf vielfältige Weise begleitet der Uhu unsere Arbeit. Ob als aufmerksamer Zuschauer oder faszinierender Hauptdarsteller.

# NACHHALTIG. Unsere Aufgaben und Ziele.

## Kleine Ideen mit großer Wirkung

**SÄULE 2: Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Unser Handeln hat Folgen – nicht nur für uns und unser unmittelbares Umfeld, sondern auch für andere, heute und in der Zukunft. Jeder Einzelne von uns kann etwas bewirken und gegen drängende globale Probleme tun. Wir möchten diese wichtige Erkenntnis vermitteln, durch:

- Exkursionen und geführte Themenwanderungen
- Erlebnispädagogik besonders für Kinder (»Naturpark-Entdecker«)
- Angebote für Schulen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Information durch Gebietsbetreuer, Themenwanderwege/-pfade und Infotafeln im Gelände, z. B. Geopfade »Geo-Trail Wangen–Querfurt« und »TRIAS-Tor«
- Publikationen, Vorträge, Seminare, Ausstellungen
- Ausbildung und Qualifizierung von Gästeführern und Ehrenamtlichen
- Naturparkbotschafter
- Angebot von Praktika für Studierende und Schüler
- Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Website, Newsletter und Infomaterial, Veranstaltungskalender)
- Vernetzung mit lokalen wie überregionalen Akteuren (Dach-/Fachverbände, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungseinrichtungen, Politik)

**Feldrain mit Klatschmohn und Kornblume**

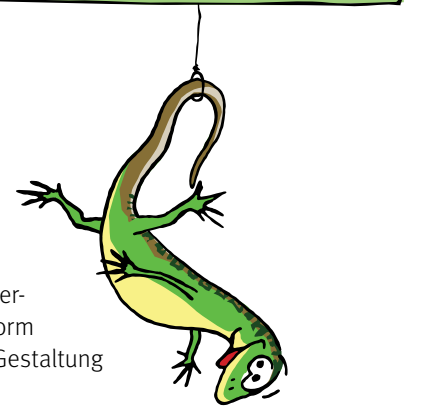
# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

## CLEVER. Umweltbildung

Wir finden, dass draußen an der frischen Luft zu sein, Bäume zu erklettern und »stromern zu gehen« viel lustiger und gesünder ist, als in der Stube zu hocken. Ob wir gemeinsam mit unseren Wanderziegen den Geo-Naturpark erobern, mit Entdeckerweste und Becherlupe Krabbeltiere suchen, Fledermäuse erforschen oder mit uralten Fossilien durch die Zeit reisen … Uns ist es wichtig, dass Kinder spielerisch und mit Spaß die Natur kennenlernen und sich darin zuhause fühlen können.

Dabei sind wir stets aktiv um die Zusammenarbeit mit Schulen, Horten oder Kindertagesstätten bemüht – zum Beispiel in Form von Projekttagen, Exkursionen oder der Gestaltung von Klassenfahrten.

**Harri, die Zauneidechse – was für eine Marke!**
Vom scheuen Insektenfresser zum Maskottchen des Naturparks



# Führungen und Erwachsenenbildung

Mit organisierten Führungen, Wanderungen, Vorträgen oder Projektveranstaltungen sind wir im Bereich der Erwachsenenbildung aktiv. Wir möchten Einheimische und Gäste für unsere besondere Landschaft, ihre einzigartige Flora und Fauna sensibilisieren. Orchideen, Pilze, Fledermäuse, Wein, geologische Stätten oder Regionalgeschichte – spannende Themen gibt es im Überfluss. Und immer geht es auch darum, wie Natur und Mensch, Landschaft und Kultur, Geologie und Biologie gemeinsam die Region formen.

Um Menschen verschiedenster Hintergründe den Zugang zu Natur und Umweltbildung zu ermöglichen liegen uns integrative Ansätze und der Abbau von Barrieren am Herzen.

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

»Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.« Albert Einstein

**Der Bienenlehrgarten des Imkervereins »Unstruttal Nebra und Umgebung e.V.«**

Bienen sind winzig, spielen aber bei rund 35 Prozent der weltweiten Lebensmittelproduktion eine unersetzliche Rolle. Sie bestäuben rund 80 Prozent unserer Nutz- und Wildpflanzen. Doch seit Jahren beobachten Forscher das weltweite Bienensterben. Nach Angaben des Deutschen Imkerbundes ist in Deutschland die Zahl der Bienenvölker seit 1952 von 2,5 Millionen auf heute weniger als eine Million zurückgegangen. Verantwortlich dafür sind unter anderem der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, eintönige Landschaften, fehlende Nahrungsquellen, der Verlust des natürlichen Lebensraums der Tiere und Parasiten wie die Varroamilbe. Sehr wichtig ist uns daher die Verbindung zum lokalen Imkerverein, der auf dem Gelände des Naturparksitzes in Nebra einen Bienenlehrgarten betreibt. Er gibt Einblick in die Welt dieser unverzichtbaren Tiere, liefert praktische Tipps zur Imkerei und bildet Nachwuchs aus.

# NACHHALTIG. Unsere Aufgaben und Ziele.

## Zwischen Schützen und Nützen – Natur und Kultur erlebbar machen

**SÄULE 3: Erholung und nachhaltiger Tourismus**
Uns geht es um einen verträglichen, gelenkten Tourismus unter Aspekten von Wissensvermittlung, Nachhaltigkeit und des Umweltbewusstseins.
Das können wir erreichen durch:

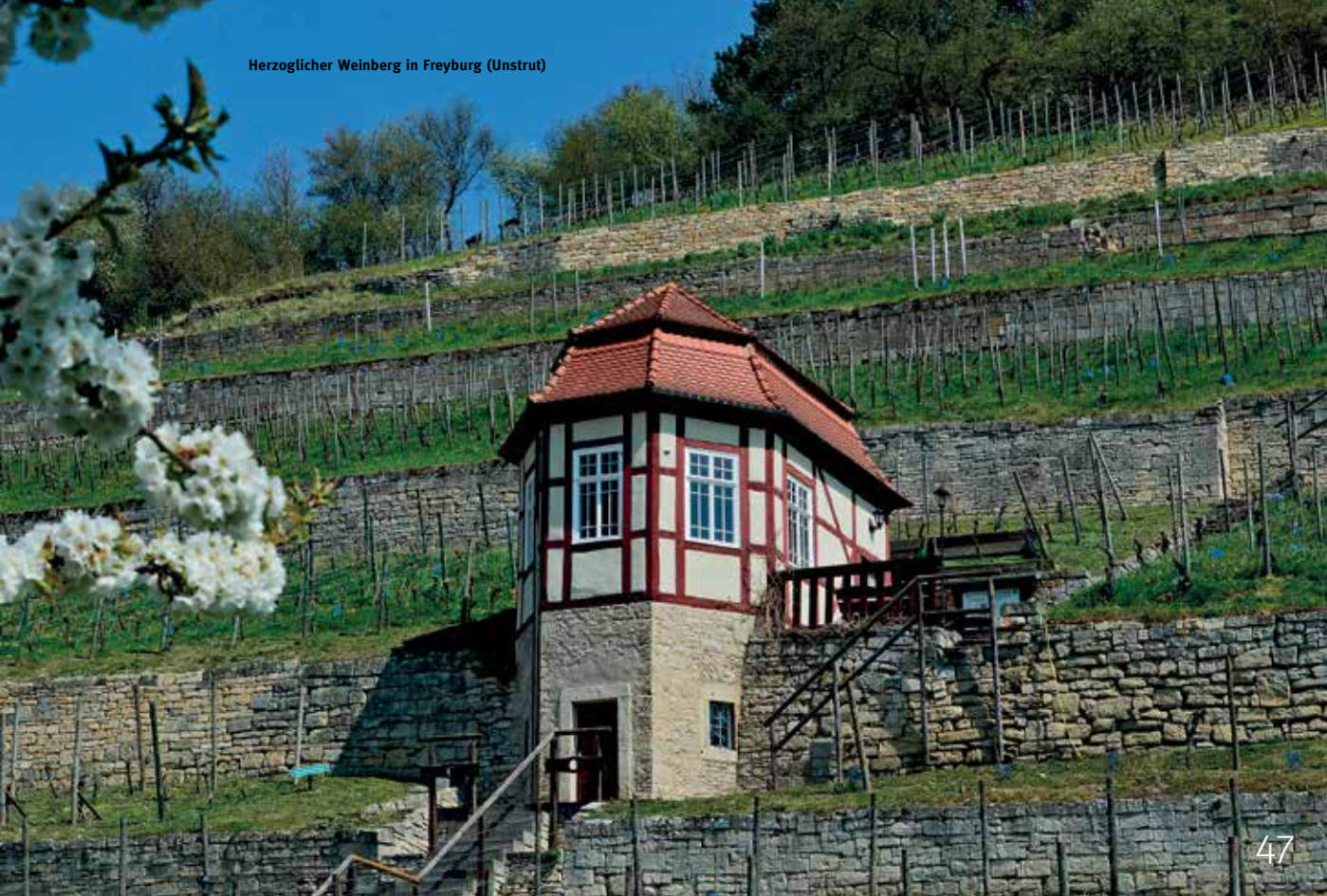
- ein Wegenetz, vor allem als lenkendes Instrument
- stetige Verbesserung der Besucherlenkung
- Rast- und Ruheplätze
- Ausbau der Informationsnetze, -angebote und -zentren
- zielgruppenorientierte Angebote
- Unterstützung regionaler Wertschöpfung
- Förderung nachhaltiger Mobilität durch attraktive Wander- und Radwege
- Zusammenarbeit und Beratung mit den touristischen Leistungsträgern und den Tourismus-Organisationen

Segelflieger vom Haus der Luftsportjugend Laucha
(Foto: Bartek)

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

## Der über 1000-jährigen Weinbautradition verpflichtet

Den Charakter der Landschaft möchten wir als Verein erhalten und zukunftsstark weiterentwickeln. Daher engagieren wir uns für den Erhalt der Weinberge mit ihren Trockenmauern und Weinberghäusern, mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt. Mit Unterstützung der Sparkasse Burgenlandkreis konnten wir den zuvor aufwendig sanierten Herzoglichen Weinberg 2011 erwerben. Seit 1992 wird dieser als eines der bekanntesten und beliebtesten Ziele der Region von uns und der Naturpark Betriebsgesellschaft bewirtschaftet. Er ist der einzige öffentliche Schau- und Lehrweinberg an Saale und Unstrut.
Besucher können Weinanbau und Weinkultur hautnah miterleben. Eine Schaufläche mit 17 typischen Rebsorten des Anbaugebietes informiert über seltene, heute kaum noch im Anbau befindliche Sorten. Angeboten werden kulturelle Veranstaltungen, Weinbergsführungen, Verkostungen sowie Fachseminare.



Herzoglicher Weinberg in Freyburg (Unstrut)

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

»Wer richtig reisen will, soll zu Fuß gehen.«
Jean-Jacques Rousseau

**Unser Projekt »Wanderwegenetz«**

Seit unserer Gründung unterstützen wir unsere Einwohner und Gäste auf Schritt und Tritt. Wir nehmen uns der Wanderwege als Gesamtaufgabe an und arbeiten an einer einheitlichen touristischen Infrastruktur. Seit 2013 wird das Wegenetz überarbeitet. Dies hat viele Vorteile für die gesamte Region, die attraktiver für längere Aufenthalte und in sensiblen Bereichen geschont wird.

Im ersten Schritt wurde ein Wanderwegekonzept als Rahmen erstellt. Auf diesem bauen Beschilderungskataster auf, die die Ausschilderung festlegen. Erst damit können wir unser Wanderwegenetz in die Tat umsetzen. Die Mammutaufgabe dabei ist die Unterhaltung. Mit dem Rad- und Wanderwegewart des Burgenlandkreises haben wir dafür tatkräftige Unterstützung.

Es ist ein großes Projekt mit viel Symbolkraft für die Vernetzung der Region, und das gewinnbringende Zusammenspiel zwischen Schutz und Nutzung unseres Naturraums. Wichtig für den Erfolg ist, dass viele zum Gelingen beitragen z. B. als ehrenamtliche Wanderwegepaten.

Sparkasse

# NACHHALTIG. Unsere Aufgaben und Ziele.

## Die einzige Konstante ist die Veränderung – auch die einer Kulturlandschaft.

**Säule 4: Nachhaltige Regionalentwicklung**
Wir sind gefordert als Partner der Gemeinden, als Ideengeber für ein gemeinsames Leitbild zum Aufbau einer Gesamtmarke sowie als Unterstützer bei der regionalen Wertschöpfung.
Das können wir erreichen durch:

- Ausbau und Nutzbarmachung regionaler Stärken und Besonderheiten
- Stärkung der regionalen Identität, der Kultur und Tradition
- Schonende Ressourcennutzung
- Förderung von lokaler Vernetzung und regionaler Zusammenarbeit
- Unterstützung und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufe
- Entwicklung, Vermarktung und Förderung von Regionalprodukten

Steinklöbe

**Sonnenobservatorium Goseck**

# **WEGWEISEND.** Die Projekte unseres Vereins.

## Natur schmeckt – Regionale Produkte

Regionale Spezialitäten sind gefragt. Hier weiß der Verbraucher, wo sie herkommen, und kennt vielleicht sogar den Hersteller. Er weiß, dass Kühe und Hühner frei umherlaufen, Ziegen und Schafe die Flächen im Naturpark beweiden und Bienen vielfältige Blüten besuchen. Lange Transportwege fallen weg und Frische kommt auf den Tisch. Zunehmend denken die Menschen über Inhaltsstoffe und Produktionsbedingungen nach. Sie stellen Fragen und denken regional, auch um Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen.

**Da steckt der Wurm drin**

Und das ist gut! Alte Obstsorten sind an die Bedingungen ihres Standortes angepasst und daher teils robuster, haltbarer und vor allem geschmacklich vielfältig. Neudeutsch nennt man diese Vielfalt »Genressourcen«. Alte Weinsorten haben wir im Gebiet entdeckt, erforscht und in unseren Weinberg in Freyburg gepflanzt und vermehrt. Gleiches gilt für alte Kirsch- und Walnusssorten im Sortengarten Wangen.

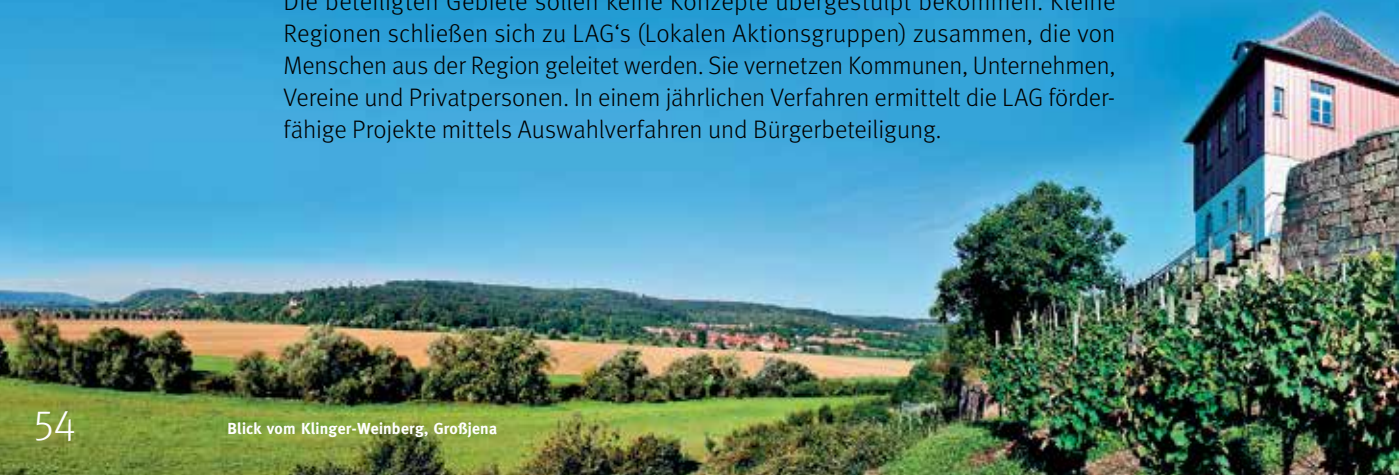
# **NACHHALTIG.** Unsere Aufgaben und Ziele.

**LEADER – ländliche Entwicklung**

Die Abkürzung LEADER steht für eine Förderung ländlicher Räume durch die Europäischen Union. Rund die Hälfte der Europäer lebt in ländlichen Regionen auf ca. 90 Prozent der EU-Fläche.

LEADER ermöglicht Privatpersonen, Unternehmen sowie der öffentlichen Hand die Umsetzung von lokalen Projekten. Diese sollen sich positiv und nachhaltig auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auswirken.

Die beteiligten Gebiete sollen keine Konzepte übergestülpt bekommen. Kleine Regionen schließen sich zu LAG's (Lokalen Aktionsgruppen) zusammen, die von Menschen aus der Region geleitet werden. Sie vernetzen Kommunen, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen. In einem jährlichen Verfahren ermittelt die LAG förderfähige Projekte mittels Auswahlverfahren und Bürgerbeteiligung.





Blick vom Klinger-Weinberg, Großjena

Es gab bisher vier Förderphasen. Die LEADER- Region Naturpark Saale-Unstrut-Triasland existiert seit der 2. Phase. Seither sind 11,4 Mio. € in Projekte geflossen. Davon 7,5 Mio. € Fördermittel, der Rest Eigenmittel aus der Region.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Phase: | LEADER I | 1991–1993 | |
| 2. Phase: | LEADER II | 1994–1999 | (gesamt 2,2 Mio.) |
| 3. Phase: | LEADER + | 2000–2006 | (gesamt 1,93 Mio.) |
| 4. Phase: | Leader | 2007–2013 | (gesamt 6,5 Mio.) |
| 5. Phase: | LEADER/CLLD | 2014–2020 | |

Das LEADER-Management bietet für Vorhabenträger eine kostenlose Beratung und begleitet Sie während des Antragsverfahrens. Innovative Projektideen sind dort jederzeit willkommen.

Das Regionalbüro der Lokalen Aktionsgruppe befindet sich in der Naturparkverwaltung in Nebra.

**Kontakt:** Regionalbüro der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland
Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, Tel.: 034465 239987
mail@finneplan-einecke.de, **www.leader-saale-unstrut-elster.de**

# **NATURPARKARBEIT.** Arbeit Naturpark.

## Eine erfüllende Tätigkeit voller Abwechslung und Sinn …

und manchmal auch ein langer und mühevoller Weg. Ein kleines Team aus wenigen und mitunter nur projektbezogenen Mitarbeitern übernimmt im Naturparkhaus in Nebra vielfältigste Arbeiten.
Für eine konzeptionelle, sich weiterentwickelnde Strategie bleibt dabei wenig Zeit. Ein Großteil unserer Arbeit muss für Anträge auf Fördermittel und Ausschreibungen aufgebracht werden. Letztlich hängt der gesamte Erfolg von den finanziellen Mitteln ab.
2002 wurde die Naturpark Saale-Unstrut-Triasland Betriebsgesellschaft mbH gegründet. Sie gliedert sich in die Teilbereiche »Kulturlandschaft« und »Arche«. Über die Betriebsgesellschaft werden der Herzogliche Weinberg bewirtschaftet und die »Arche Nebra« betrieben. Ab 2017 ist sie auch für das Informationszentrum zur Kreisgrabenanlage in Goseck zuständig.

# NATURPARKARBEIT. Arbeit Naturpark.

## Viele Ideen aber: Ohne Moos nichts los!

Das dürfen Sie ruhig wörtlich nehmen. Ideen, Projekte und notwendige Maßnahmen gibt es genug, einzig das Geld für die Umsetzung will beschafft sein. Daher möchten wir unseren jahrelangen Mitgliedern, Sponsoren und Unterstützern danken! Über 400 Projekte haben wir bisher entwickelt und mit Partnern umgesetzt.
Von Beginn an war der Aufbau einer lenkenden Infrastruktur zum Wandern, Radeln und Paddeln ein wichtiger Teil unserer Projektarbeit. Wurden anfangs viele Projekte über den zweiten Arbeitsmarkt realisiert sind heute Fördermittel und Stiftungen wesentliche Umsetzungsmöglichkeiten. An dieser Stelle sind die GESA und damit verbunden Herr Albrecht Wolf, sowie sein Nachfolger Frank Tappert zu benennen ohne die viele Projekte nicht Realität geworden wären. Damals wie heute starke und geschätzte Partner an unserer Seite.

**Wie finanzieren wir uns? Wir erhalten:**

- Mittel des Landes Sachsen-Anhalt für das Betreiben des Naturparkhauses und die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes
- Mittel des Burgenlandkreises
- Mitgliedsbeiträge der Landkreise und Kommunen, von Privatpersonen, Firmen, Vereinen und Verbänden
- Spenden
- Eingeworbene Fördermittel (LEADER, Naturschutzrichtlinie, Stiftungen etc.)

**Fördergelder sind oft an einen sogenannten Eigenanteil gebunden.** Nur unter besonderen Umständen ist eine hundertprozentige Förderung gegeben (NATURA 2000). Bei vielen Projekten müssen Eigenanteile von einem Fünftel bis zur Hälfte des Projektvolumens aus dem eigenen Haushalt mitfinanziert werden. Neben Personal- und Unterhaltungskosten werden hierfür die naturparkeigenen Mittel eingesetzt.

Auf eine entsprechende Nachfrage antwortete Sachsen-Anhalts Landesarchäologe Prof. Dr. Meller vor rund 10 Jahren: »Geld ist kein Problem, Geld lässt sich beschaffen«. Danke für diesen Ratschlag. Aus heutiger Sicht ist ihm nur beizupflichten. Es existieren unüberschaubar viele Programme und Töpfe, die anzuzapfen sich lohnen kann. Mittlerweile ist Fördermittelakquise ein eigenständiges Tätigkeitsfeld geworden und eben auch grundständige Naturparkarbeit.

Förderung für Na

Kreistag stimmte jährlicher Zahlung von

Wetzendorf/MZ/jä. Im nichtöf- Naturpark
fentlichen Teil seiner Beratung entwickelt
hat der Kreistag einer jährlichen
Förderung des Naturparkvereins in Abstimm
„Saale-Unstrut-Triasland" in Burgenlandkr
Höhe von 105 000 Mark bis zum weltministeriu
Jahr 2 000 zugestimmt. Dies un- parkverein als
ter der Voraussetzung, wie es im wirksam werden
Beschluß heißt, daß das Land den finanziert werden
Naturpark jährlich in mindes- gebnis von Verha
tens gleicher Höhe fördert. dem Ministerium,
der Begründung
In der Antragsbegründung wird vorgeschlagen, „die
erläutert, daß die Ausweisung Geschäftsführers
des Terrains als Naturpark Saa- parkvereins 'Saale-U
le-Unstrut-Triasland vom Um- asland' durch den Bu
weltministerium gemäß § 21 des kreis zu finanzieren".
Naturschutzgesetzes des Sach- weltministerium habe z
sen-Anhalts wird. daß in gleicher Höhe ein
Nach ber als tutionelle Förderung des
uswei- erfolgt. Als Geschäftsfü
n, der des Vereins (die MZ
eleg- ist Dr. Rosemarie Säu
des Nebra bestellt worden.

# Bundesstiftung gibt Zuschuß für Tourismus-Konzept

## Studie soll Weg für Harmonie zwischen Tourismus und Umwelt in und um Freyburg aufzeigen

**Freyburg.** Bereitstellen wird die Bundesstiftung Umwelt Fördermittel in Höhe von 160000 Mark für die Erstellung einer Konzeptstudie zum ökologisch ausgerichteten Tourismus in Freyburg und Umland – für weitere 40000 Mark Kosten werden Burgenlandkreis und Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland" je zur Hälfte aufkommen.

wie sich Tourismus und Landschaftsschutz sinnvoll miteinander verbinden lassen. Pleye: „Der Tourismus, den wir uns hier wünschen, soll naturverträglich sein und die hiesigen Gegebenheiten berücksichtigen.

### Buntes Angebot

Die Studie muß aufzeigen,

Touristen das reiche Orchideenvorkommen ebenso vorgestellt werden wie die Neuenburg.

Dr. Lutz Reichhoff, Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftsschutz und Umweltwerbung aus Dessau, und beauftragt, an der Erstellung der Studie mitzuwirken, hat bereits klare Vorstellungen vom natur-

garten, in dem es Pflanzen und Gesteine der Region zu bestaunen gibt. Balgstädt könnte als besonders kinderfreundlicher Ort einen Namen bekommen. Hier würden Unterkünfte angeboten, die besonders für kinderreiche Familien, alleinstehende Mütter oder auch schwerbehinderte Kinder geeignet sind."

komme und er gezielt zu den sehenswerten Stätten geführt werde. Deswegen müsse auch ein ausgeklügeltes Leitsystem mit Hinweistafeln und dergleichen mehr geschaffen werden.

### Nahverkehrskonzeption

Dr. Rosemarie Säuberlich, Naturpark Saale-Unstrut-

## Augen auf und staunen.

Schaurig-schön ruft der Waldkauz im Winter. Froschkonzerte. Buschwindröschen läuten den Frühling ein – ein Meer aus Weiß und Zartgrün. Der erste Zilpzalp. Schillernde Libellen wie schwebende Edelsteine. Bunte Blütenteppiche und die Luft summt. Kühles, klares Wasser sprudelt um müde Wandererfüße im Bach. Der Duft von Sommerregen auf warmer Erde. Das Lied der Nachtigall. Schwalben sammeln sich. Kastanienmännchen. Die ersten Kraniche auf dem Zug. Emsige Eichhörnchen. Bäume wie überzuckert. Die Gartenvögel füttern. Kalte, klare Luft und Spuren im Schnee.

**Nur was man kennt, schätzt man.**
**Nur was man schätzt, schützt man.**

Frauenschuh

Weißstorch

Knabenkraut

Hufeisennase (Foto: M. König)

Raupe des Wolfsmilchschwärmers

# **ARTENREICH.** Die Fauna.

## Einzigartige Erlebnisräume – Unikate im Freiluftbiotop Naturpark

Nicht nur wir Menschen machen gern auf uns aufmerksam, auch anderen Lebewesen geht es um das Gesehenwerden. Die Vielfalt an Farben, Formen und Düften ist überwältigend. Unsere Schönsten wollen hoch hinaus, doch es gibt auch die Unscheinbaren, die gern im Schatten bleiben, weniger spektakulär sind, aber von unschätzbarem Wert für das Gesamtgefüge. Sie bilden den Hintergrund und bringen so die Hauptdarsteller erst zum Leuchten.
Botanisch wie faunistisch gesehen sind sie die Attraktion. Lernen wir sie kennen.

Treidelweg, Kirchscheidungen

# **ARTENREICH.** Die Fauna.

## Krabbeln, kriechen, hüpfen, springen, fliegen und schwimmen – hier ist Leben!

**Die Tierwelt im Geo-Naturpark** ist spannende und reich entwickelt. Unsere Säugetierwelt – nur einige Beispiele oft schutzbedürftiger Naturparkbewohner:

1. Maulwurf *(Talpa europaea)* [Foto: VDN/Eckhard Baumann]
2. Rothirsch *(Cervus elaphus)* [Foto: VDN/Hartmut Sauter]
3. Zwergmaus *(Micromys minutus)* [Foto: VDN/Monique]
4. Feldhamster *(Cricetus cricetus)* [Foto: von Agnieszka Szelag, (CC BY-SA 3.0), via Wikimedia Commons]
5. Baummarder *(Martes martes)* [Foto: VDN/Peter Lindel]
6. Hermelin *(Mustela erminea)* [Foto: VDN/Christian Schmalhofer]
7. Dachs *(Meles meles)* [Foto: VDN/Matze]
8. Feldhase *(Lepus europaeus)* [Foto: VDN/Brezina Peter]
9. Haselmaus *(Muscardinus avellanarius)* [Foto: VDN/webu]
10. Siebenschläfer *(Glis glis)* [Foto: VDN/Vera Böhm]
11. Wildkatze *(Felis silvestris silvestris)* [Foto: VDN/Jürgen Mayer]
12. Großer Abendsegler *(Nyctalus noctula)* [Foto: VDN/Podany & Leibig]
13. Kleine Hufeisennase *(Rhinolophus hipposideros)* [Foto: von F. C. Robiller (CC BY-SA 3.0), via Wikimedia Commons]
14. Braunes Langohr *(Plecotus auritus)* [Foto: VDN/Podany & Leibig]
15. Biber *(Castor fiber)* [Foto: VDN/Beyer]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# ARTENREICH. Die Fauna.

**Die abwechslungsreiche Landschaft bietet der Vogelwelt** vielfältige Lebensräume. An die 200 Vogelarten konnten im Naturpark nachgewiesen werden, darunter:

1. Blaukehlchen *(Luscinia svecica)* [Foto: Frebeck (CC BY-SA 3.0, via wikimedia Commons)
2. Haussperling *(Passer domesticus)* [Foto: VDN/Ulrike Sobick]
3. Baumfalke *(Falco subbuteo)* [Foto: VDN/Fritz Bosch]
4. Rotmilan *(Milvus milvus)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
5. Uhu *(Bubo bubo)* [Foto: VDN/A. Klein]
6. Schwarzstorch *(Ciconia nigra)* [Foto: VDN/Raimund Knauf]
7. Zwergtaucher *(Tachybaptus ruficollis)* [Foto: VDN/Gerhard Glatz]
8. Wendehals *(Jynx torquilla)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
9. Flussregenpfeifer *(Charadrius dubius)* [Foto: Andreas Trepte (Eigenes Werk) (CC BY-SA 2.5), via Wikimedia Commons]
10. Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)* [Foto: VDN/Johannes Brenner]
11. Bienenfresser *(Merops apiaster)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
12. Sperbergrasmücke *(Sylvia nisoria)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
13. Raubwürger *(Lanius excubitor)* [Foto: Smudge 9000 (CC BY-SA 2.0), via Wikimedia Commons]
14. Kolkrabe *(Corvus corax)* [Foto: Alan Vernon (CC BY 2.0), via Wikimedia Commons]
15. Eisvogel *(Alcedo atthis)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# **ARTENREICH.** Die Fauna.

**Die Insektenwelt und wirbellosen Tiere im Naturparkgebiet** zeichnen sich durch exotische Arten aus, z. B.:

1. Segelfalter *(Iphiclides podalirius)*
   [Foto: VDN/R. Essing]
2. Großer Schillerfalter *(Apatura iris)*
   [Foto: VDN/Fotoi]
3. Hirschkäfer *(Lucanus cervus)*
   [Foto: VDN/Matze]
4. Pillendreher *(Scarabaeus sacer)*
   [Foto A. Kirchner, G-NP S-U-T]
5. Waldameise *(Formica sp.)*
   [Foto: VDN/Rainer Gallenmüller]
6. Moschusbock *(Aromia moschata)*
   [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
7. Bergzikade *(Cicadetta montana ruficollis)* [Foto: Fritz Geller-Grimm (CC BY-SA 3.0), via Wikimedia Commons]
8. Blauflüglige Ödlandschrecke *(Oedipoda caerulescens)*
   [Foto: Didier Descouens (Eigenes Werk) (CC BY-SA 4.0), via Wikimedia Commons]
9. Gottesanbeterin *(Mantis religiosa)*
   [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
10. Gebänderte Prachtlibelle *(Calopteryx splendens)*
    [Foto: VDN/Horst Jetter]
11. Dunkle Erdhummel *(Bombus terrestris)*
    [Foto: VDN/fk]
12. Holzbiene *(Xylocopa sp.)*
    [Foto: VDN/Ulrike Sobick]
13. Scheckenfalter *(Melitaea athalia)*
    [Foto: VDN/Brezina Peter]
14. Wespenspinne *(Argiope bruennichi)*
    [Foto: VDN/Strombergwolf]
15. Weinbergschnecke *(Helix pomatia)*
    [Foto: VDN/Ariane Braun]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# **ARTENREICH.** Die Fauna.

Aus dem Auge aus dem Sinn und doch wichtig.
**Zu den über 16 Fischarten in unseren Gewässern** gehören:

1. Aal *(Anguilla anguilla)*
   [Foto: GerardM (CC-BY-SA-3.0), via Wikimedia Commons]
2. Hecht *(Esox lucius)*
   [Foto: (CC BY-SA 3.0), via Wikimedia Commons]
3. Karpfen *(Cyprinus carpio)*
   [Foto: Wald1siedel (Eigenes Werk) (CC-BY-SA 4.0), via Wikimedia Commons]
4. Quappe *(Lota lota)*
   [Foto: von Achim R. Schloeffel [CC BY-SA 3.0], via Wikimedia Commons]
5. Bachforelle *(Salmo trutta fario)*
   [Foto: Eric Engbretson via Wikimedia Commons]
6. Rotfeder *(Scardinius erythrophthalmus)* [Foto: Olaf Nies (CC BY 2.0), via Wikimedia Commons]

Auch selten zu sehen. **Zu den Kriechtieren und Lurchen im Gebiet** zählen:

7. Schlingnatter *(Coronella austriaca)*
   [Foto: VDN/Gerhard Glatz]
8. Ringelnatter *(Natrix natrix)*
   [Foto: VDN/blum]
9. Zauneidechse *(Lacerta agilis)*
10. Bergmolch *(Ichthyosaura alpestris)*
    [Foto: VDN/I. Noack]
11. Kammmolch *(Triturus cristatus)*
    [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
12. Laubfrosch *(Hyla arborea)*
    [Foto: VDN/Frieder Haug
13. Springfrosch *(Rana dalmatina)*
    [Foto: VDN/Thalhäuser]
14. Moorfrosch *(Rana arvalis)*
    [Foto: VDN/Ziegler]
15. Wechselkröte *(Bufotes viridis),*
    [Foto: VDN/Angelika Hecht]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

## Im Blütenmeer der Farben und Düfte

Die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren klimatischen, geologischen Besonderheiten sowie der besondere Strukturreichtum der Lebensräume mit ihren diversen Nutzungsarten ermöglichen eine extrem artenreiche Pflanzenwelt. Erstaunliche 75 Prozent des gesamten Artenspektrums der Flora Sachsen-Anhalts sind im Naturpark vertreten.
Kommen die passenden Einflüsse zusammen, so hat dies einen positiven Effekt – die Mischung macht‘s! Ein Zusammenspiel der Arten par excellence – und für alle ist etwas dabei. Ob trocken oder feucht, ob es besser warm oder angenehm schattig sein soll oder ob kalkreiche oder saure Böden mehr behagen. Innerhalb der bewaldeten Plateaulagen, in den Feuchtgebieten und Auen, Felsfluren und Trockenrasen findet sich ein passendes Plätzchen. Die Vielfalt an wertvollen und geschützten Lebensräumen ist überwältigend.

# Unsere fähigsten Landschaftspfleger

# ARTENREICH. Die Flora.

Unser Naturpark zeichnet sich durch **artenreiche Wälder aus, die eine faszinierende Pflanzenwelt beherbergen.** Darunter sind z. B.:

1. Gefleckter Aronstab *(Arum maculatum)* [Foto: VDN/Frosch]
2. Märzenbecher *(Leucojum vernum)* [Foto: VDN/Clara Spielmann]
3. Seidelbast *(Daphne sp.)* [Foto: VDN/Ulrich Erhard]
4. Gefleckte Lungenkraut *(Pulmonaria officinalis)* [Foto: VDN/Brezina Peter]
5. Buschwindröschen *(Anemone nemorosa)* [Foto: VDN/Ulrike Sobick]
6. Waldmeister *(Galium odoratum)* [Foto: VDN/Peter Meyer]
7. Waldveilchen *(Viola reichenbachiana)* [Foto: VDN/Volkmar Brockhaus]
8. Frühlings-Platterbse *(Lathyrus vernus)* [Foto: VDN/Winkel Kai]
9. Türkenbundlilie *(Lilium martagon)* [Foto: VDN/Helmut Schmidt]
10. Diptam *(Dictamnus albus)* [Foto: VDN/W. Maier]
11. Faulbaum *(Frangula alnus)* [Foto: VDN/Johannes Nutt]
12. Winterlinde *(Tilia cordata)* [Foto: VDN/Friedrich J. Flint]
13. Hainbuche *(Carpinus betulus)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
14. Traubeneiche *(Quercus petraea)* [Foto: VDN/Peter Meyer]
15. Elsbeere *(Sorbus torminalis)* [Foto: von Rosenzweig (Eigenes Werk) [GFDL oder CC BY-SA 3.0], via Wikimedia Commons]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# **ARTENREICH.** Die Flora.

Auch **die bunt blühenden Wiesen des Naturparks** beheimaten unzählige Pflanzenarten. Darunter sind z. B.:

1. Frühlings-Adonisröschen *(Adonis vernalis)*
2. Echte Kugelblume *(Globularia bisnagarica)* [Foto: VDN/BrunhildFischer]
3. Wiesenkuhschelle *(Pulsatilla pratensis)*
4. Nacktstengel-Schwertlilie *(Iris aphylla)*
5. Fransen-Enzian *(Gentianopsis ciliata)* [Foto: VDN/Peter Witte]
6. Silberdistel *(Carlina acaulis)* [Foto: VDN/Christian Lösch]
7. Kalk-Aster *(Aster amellus)*
8. Schmalblättriger Hohlzahn *(Galeopsis angustifolia)* [Foto: VDN/dietmar tunk]
9. Knäuel-Glockenblume *(Campanula glomerata)* [Foto: VDN/Pohls]
10. Wiesen-Schlüsselblume *(Primula veris)* [Foto: VDN/Erich Noack]
11. Wiesen-Salbei *(Salvia pratensis)* [Foto: VDN/Brezina Peter]
12. Alant *(Inula helenium)* [Foto: VDN/Siegfried A. Walter]
13. Rispige Graslilie *(Anthericum ramosum)* [Foto: VDN/Ulrike Sobick]
14. Federgras *(Stipa sp.)*
15. Stängelloser Tragant *(Astragalus exscapus)*

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# **ARTENREICH.** Die Flora.

Jedes Jahr sind dankenswerter Weise viele Ehrenamtliche des Arbeitskreises Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e. V., des NABU und des Naturparkes unterwegs, um Führungen anzubieten, Pflanzen zu zählen und zu bewahren. Früher wurde an sensiblen Orten sogar eine Nachtwache organisiert. **Besonderheit der Orchideen:**

1. Frauenschuh *(Cypripedium sp.)*
2. Pyramiden-Spitzorchis *(Anacamptis pyramidalis)*
3. Bocksriemenzunge *(Himantoglossum hircinum)* [Foto: VDN/Günter Müller]
4. Grünliche Waldhyazinthe *(Platanthera chlorantha)* [Foto: VDN/S.M.]
5. Herbst-Wendelorchis *(Spiranthes spiralis)*
6. Helm-Knabenkraut *(Orchis militaris)*
7. Spinnen-Ragwurz *(Ophrys sphegodes)*
8. Bienen-Ragwurz *(Ophrys apifera)*
9. Händelwurz *(Gymnadenia sp.)* [Foto: VDN/S.M.]
10. Vogel-Nestwurz *(Neottia nidus-avis)*
11. Fliegen-Ragwurz *(Ophrys insectifera)* [Foto: Thomas Dröse]
12. Bleiches Waldvögelein *(Cephalanthera damasonium)* [Foto: VDN/Vera Böhm]
13. Purpur-Knabenkraut *(Orchis purpurea)* [Foto: VDN/Gertraud Beitzinger]
14. Braunroter Sitter *(Epipactis atrorubens)*
15. Großes Zweiblatt *(Listera ovata)* [Foto: Hans Hillewaert, via Wikimedia Commons]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# **ARTENREICH.** Die Pilze.

Auch **die Pilze im Geo-Naturpark** stellen sich vor. Langweilig? Von wegen! Chemiebomben in knalligen Farben, kuriose Formen und skurrile Namen laden ein zum Blick nach unten. Auf geht‘s in eine ganz eigene Welt:

1. Rötliche Wurzeltrüffel *(Rhizopogon roseolus)*
2. Satanspilz *(Boletus satanas)*
3. Roter Risspilz *(Inocybe sp.)*
4. Geflecktblättriger Purpurschneckling *(Hygrophorus russula)*
5. Gelbmilchender Helmling (*Mycena crocata)*
6. Grüner Knollenblätterpilz *(Amanita mappa)*
7. Violetter Klumpfuß *(Cortinarius sodagnitus)*
8. Braungrüner Rötling *(Entoloma incanum)*
9. Feuerfüßiger Gürtelfuß *(Cortinarius bulliardi)*
10. Herkuleskeule *(Clavariadelphus pistillaris)*
11. Lilafarbene Koralle *(Ramariopsis pulchella)*
12. Trockene Erdzunge *(Geoglossum cookeianum)*
13. Kalkliebender Saftling *(Hygrocybe calciphila)*
14. Ackerklumpfuß *(Cortinarius terpsichores)*
15. Steppentrichterling *(Clitocybe glareosa)*

[Fotos auf Seite 83: Prof. Dr. Arnold Müller]

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

# ARTENREICH.

## Die und wir?

Wir Menschen sind Teil der Natur. Sie ist Lebensgrundlage, Quelle von Wohlbefinden und Inspiration. Ohne saubere Luft, reines Wasser und fruchtbaren Boden können wir nicht leben. Ohne schattenspendende Bäume, das Singen der Vögel und Blumenduft wollen wir es nicht. Die Artenvielfalt der Flora und Fauna ist entscheidend für die Widerstandskraft und Gesundheit der Natur.
Viele der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen stehen auf der Roten Liste. Sie sind vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder nehmen im Bestand stetig ab. Eine hohe Verantwortung liegt deshalb in der finanziellen und ideellen Arbeit zu ihrem Schutz, für uns wie für alle Menschen. Denn wir schützen auch die Existenzgrundlage unserer und zukünftiger Generationen.

# Sich und die Heimat neu entdecken

## Landschaft ist, was Du draus machst.

Nirgendwo zeigt sich die Verbindung zwischen Mensch und Natur so, wie in der Kulturlandschaft. Bunt blühende Wiesen und Weiden, tief eingekerbte Hohlwege, Burgruinen, Weinberge oder in Baumrinde geritzte, ewige Liebesschwüre gehören dazu. Genauso wie Abraumhalden, Verkehrsnetze oder strukturarme Agrarwüsten. In die Kulturlandschaft schreibt sich das Wirken der Menschen ein – in all seinen Facetten. Sie ist ein Spiegel unserer Geschichte und zeigt uns, wer wir sind. Vielfach steht sie für Entspannung und einmalige Ästhetik. Sie versorgt uns mit Erholung, Lebensmitteln, Baumaterial und Energie. Sie reguliert Wasser- und Luftqualität und kann vor Naturgefahren schützen. Und als Erhalterin der Artenvielfalt birgt sie den Schlüssel zu einem intakten Naturhaushalt. Die vielfältige Kulturlandschaft im Geo-Naturpark kann all dies – dank ihres Strukturreichtums und einer nachhaltigen Nutzung. Ständige Veränderung gehört natürlich dazu. Aber bitte mit Augenmaß!

Blick von der Vitzenburg in das Unstruttal bei Nebra

Talblick von Zscheiplitz nach Freyburg (Unstrut)

# KULTUR. Natur.

## Kraft. Zeit. Natur. Mensch.

Ihr Zusammenspiel formt unsere facettenreiche Kulturlandschaft. Wie feiner Staub liegt sie auf massiven Schichten uralter Gesteine, die die Basis für das Leben an der Oberfläche bilden. Oben wirkt der Mensch. Seit Jahrtausenden nutzt, gestaltet und beeinflusst er die Natur. Das Ergebnis sind Lebensräume für uns und nebenbei auch für unzählige andere Lebewesen:

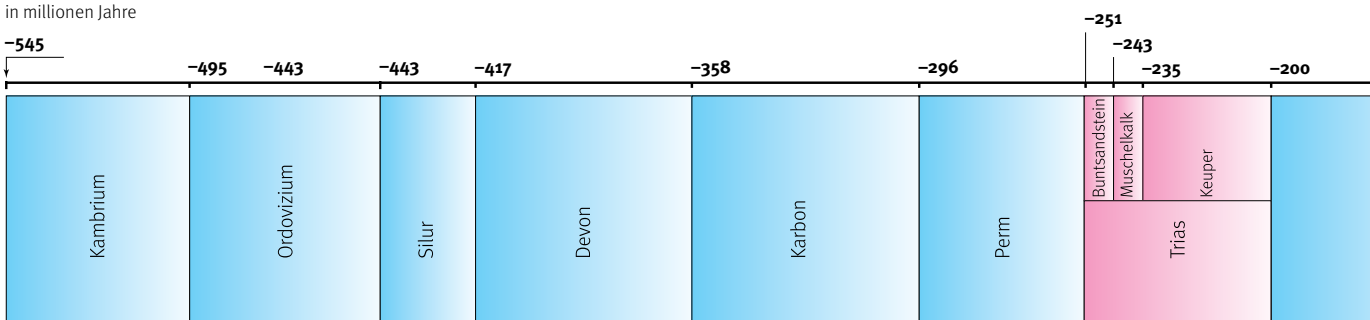
- Steile Weinberge, kleine Häuschen und Trockenmauern – ideal für Sonnenanbeter
- Alte Steinbrüche – Fenster zur Erdgeschichte und Zuhause von Uhu, Falke & Co.
- Duftende Streuobstwiesen – Speicher wertvoller Genressourcen
- Kleinteilige Feldfluren – Lebensraum von Feldlerche, Kornblume und Wildbiene
- Wildromantische Flusslandschaft und Auwälder – Entspannung und Artenreichtum
- Artenreiche Wiesen und Wälder – Schönheiten mit grazilen Orchideen
- Imposante Ruinen und Kirchen – Geschichte zum Anfassen und Inselhabitate

Blick auf die Schönburg vom Fachberg

# **FELSENFEST.** Die Geologie.

## Zu Millionen Jahren Erdgeschichte ist ein Vierteljahrhundert nur ein Atemzug.

Auf der Skala der Erdzeitalter müsste man die »Naturpark-Ära« mit dem Elektronenmikroskop suchen. Und doch steht diese für ein erstes Vierteljahrhundert, das sich bewusst der Erhaltung der Kulturlandschaft und ihrer Arten widmet. Rückblickend waren diese Jahre aufregend, voller Spannung und Wandel. Gegensätze prallten aufeinander. Vieles entstand und einiges verging. Auch das verbindet uns mit der Erdgeschichte. Keine einfache Sache, doch es lohnt sich die Scheuklappen abzulegen und den Fokus weiter zu fassen. Geo bedeutet vierdimensionales Denken. Wer gerne knobelt, bekommt hier viel geboten. Man stellt sich die Region vor – in Höhe, Länge, Breite – und versucht, in einzelnen Zeitscheiben deren einstiges Aussehen und die Veränderlichkeiten über Jahrmillionen zu begreifen – Sudoku für Fortgeschrittene.



Quartär

−1,8

heute

−142

−65

Jura

Kreide

Tertiär

Rekonstruktion
Schmoner Hänge zur Saalevereisung vor ca. 150.000 Jahren

# **FELSENFEST.** Die Geologie.

## Wenn Sie verrückt nach Meer sind, dann kommen Sie 245 Mio. Jahre zu spät!

Maritimes Flair im Geo-Naturpark? Aber sicher doch! Traumstrände, endloses Wasser und karibische Verhältnisse prägten über Jahrmillionen unser heutiges Gebiet. Nicht immer, aber regelmäßig. Bis die Zeit Strand und Meer in Stein verwandelte. Also doch lieber ohne Sonnenhut und Badeschlappen aufbrechen?
Sie müssen trotzdem nicht auf dem Trockenen sitzen. Wir haben ganz besondere Gewässer, die mit Ausdauer und Kraft seit Jahrtausenden eine reizvolle Landschaft gestalteten. Saale, Unstrut und Weiße Elster werden sie genannt. Die Flüsse haben die Landschaft geprägt, die Besiedlung erst ermöglicht und sind auch heute ganz besondere Lebensspender und Erholungsorte.

Nebraer Steinbrüche (Archiv Nebra/Hartmann)

Nebraer Steinbrüche (Archiv Nebra/Hartmann)

Buntsandstein – Handtier-Abdruck

Muschelkalk – Seelilie und Muscheln im Schaumkalk

Keuper Mastodonsaurus
[Ghedoghedo/Дибгд CC BY-SA 3.0, via wikimedia Commons]

# FELSENFEST. Die Geologie.

## »Landschaftstorte« – Schicht für Schicht aus Buntsandstein und Muschelkalk

**Die geologische Entstehung des Saale-Unstrut-Triasland**

Bäcker sind Kraft und Zeit. Kontinente wandern, Berge entstehen und werden abgetragen. Es bilden sich Gesteine, die die Landschaft prägen, so auch an Saale und Unstrut. Ohne diese gäbe es hier keine Orchideen, keinen, Weinbau, nicht diese Burgen, Schlösser oder Kirchen.

Vom Buntsandstein des Ziegelrodaer Forstes vorbei am Gips bei Glockens Eck bis zum Freyburger Muschelkalk reist man durch sechs Millionen Jahre, von der Wüste an die Küste zum Meer.

Buntsandstein und Muschelkalk gehören zur Zeit der Trias (vor 250–200 Mio. Jahren) wie auch der bereits abgetragene Keuper. Darüber lagern Reste subtropischer Traumstrände und Sümpfe aus dem Tertiär. In diesen 45 Millionen Jahren alten Braunkohleflözen des Geiseltales fand man älteste Pferdeverwandte. In den folgenden Jahrmillionen entstand durch Erosion und Verwitterung eine ebene Hochfläche. Das heutige Landschaftsbild entstand, als sich in den letzten 500.000 Jahren unsere Flüsse einschnitten.

Geologische Wand, Burg Querfurt

## Fließend Wasser, Wärme, Vollpension – ein Land, wo Milch und Honig fließen?

Ganz so bequem war es in den vergangenen Jahrtausenden sicherlich nicht. Doch hat die Region an Saale und Unstrut viel von dem zu bieten, wonach Menschen seit jeher auf der Suche sind. Vor vielleicht 350.000 Jahren durchzog in Gestalt des Homo erectus erstmals der Mensch unser Gebiet. Die Spuren menschlicher Anwesenheit nehmen mit dem Homo sapiens zu. Seit 7.500 Jahren ist er hier dauerhaft ansässig.
Unscheinbare Keramik bis zu Erdwerken wie der Kreisgrabenanlage oder eben der Himmelsscheibe von Nebra bieten Einblicke in vergangene Zeit. Ackerbau und Viehzucht waren eine wesentliche Lebensgrundlage und sind es bis heute, mit einem starken Einfluss auf die ursprüngliche Natur.

Brunnen im Garten und Palais Klein-Friedenthal, Freyburg

Blick auf Bad Bibra

Jeder Winkel in dieser Kulturlandschaft unterliegt einer Prägung durch den Menschen, mal mehr, mal weniger. Landausbau und Rodung ließen die Waldflächen schrumpfen. Ortsnamen wie Flemmingen oder Schleberoda weisen bis heute darauf hin. Wege verbanden Siedlungen, einige wiederum entwickelten sich zu Städten wie Naumburg oder Nebra. Die bekannteste Verbindung ist die Königsstraße, die Via Regia. Viele der heutigen Orte finden ihre erste Erwähnung im Hersfelder Zehntverzeichnis von 786. Sie sind an optimalen Stellen gelegen, an denen auch schon Jahrtausende vorher Siedlungen bestanden, deren Namen heute vergessen sind. Weingärten überzogen Berghänge, Furten und Brücken querten die Flüsse.

**Nichts blieb von der »wilden« Natur,**
**doch etwas Neues entstand – unsere Kulturlandschaft.**

Rundlingsdorf Schleberoda

Bachlauf im Droyßiger-Zeitzer-Forst

# **KULTIG.** Die Besiedlung – Faktor Mensch.

## Sonne, Mond und Sterne – ein Festival für Archäologen

Vermutlich waren unsere Vorfahren Nachtschwärmer. Ihr besonderes Interesse an den Himmelskörpern und ihr Wissen um deren Einfluss auf den Verlauf der Jahreszeiten konnten mit dem Fund der Himmelsscheibe belegt werden. Der Himmel bot einen Rhythmus, den Menschen nutzten, um Zeit fassbar zu machen.

3.600 Jahre alt und UNESCO-Dokumentenerbe – die Himmelsscheibe von Nebra fasziniert die Welt. 1999 fanden sie Sondengänger auf dem Mittelberg bei Nebra. 2002 konnte der Fund in der Schweiz sichergestellt werden und befindet sich seitdem im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. Die Himmelsscheibe ist ein wichtiger Beleg für das astronomische Wissen der Bronzezeit, ist sie doch ein Mondkalender, und dazu die älteste reale Darstellung eines Sternbildes.

Mit der Arche Nebra, dem Sonnenobservatorium von Goseck, dem Landesmuseum für Vorgeschichte Halle und dem Grab der Dolmengöttin von Langeneichstädt erlangen wir einen ganz neuen Blick auf das Leben unserer Vorfahren. Entlang der Tourismusroute »Himmelswege« wird ihr enormes Wissen vorstellbar.

Arche Nebra

Sonnenobservatorium von Goseck

Großsteingrab, Dolmengöttin
und Langeneichstädter Warte

# **KULTIG.** Die Besiedlung – Faktor Mensch.

## Elisabeth, Heinrich, Ludwig, Otto, Udo, Uta ...

das ist kein Auszug beliebtester Vornamen des südlichen Sachsen-Anhalts, sondern eine Liste von bedeutenden Persönlichkeiten des Mittelalters. Als Könige und Kaiser, als Landgrafen oder Bischöfe hinterließen sie und andere Wohltäter unübersehbare Wahrzeichen an Saale und Unstrut. Ihre einstigen Wohn- und Wirkungsstätten sind einzigartig in Form und Ausdruck.

Ein üppig gedeckter Tisch inspirierte, ließ Freiraum für die Schönheit der Natur. Der Reichtum der Region zog Handwerker und Künstler, Missionare wie Gläubige an – der Naumburger Meister, Heinrich von Veldeke, Adalbert von Goseck oder die heilige Elisabeth von Thüringen sind einige davon.

Stifterfigur Uta im Naumburger Dom

Freyburg (Unstrut): Ehrauberge, Herzoglicher Weinberg und Neuenburg

Kloster- und Kaiserpfalz Memleben, Krypta

Schloss Goseck

# **KULTIG.** Die Besiedlung – Faktor Mensch.

## IMPOSANT. Die Bauwerke des Mittelalters.

Der Naumburger Dom, Kirchen, Klöster, stolze Burgen, Schlösser und Befestigungsanlagen – viele Bauwerke wie Burg Querfurt, die Eckarts- oder Haynsburg sind gut erhalten, andere mehr eine spannende Entdeckung (Wendelstein, Droyßig). Gemeinsam erzählen sie die Geschichte unserer Region und ihrer Bewohner.
So förderte Kaiser Otto II. ab 979 das Benediktinerkloster in Memleben – eines von damals vier Reichsklöstern. Mit dem Kloster Pforte hinterließen uns die Zisterzienser einzigartige Einblicke in mittelalterliches Klosterleben und daran anschließende Schultradition. Das »Romanische Haus« in Bad Kösen erzählt von ihrer Wirtschaftskraft, die Kleine Saale von ihren Fertigkeiten im Wasserbau, der Köppelberg von ihrem Geschick als Winzer.
Mit der Neuenburg, gegründet von Ludwig dem Springer, setzten sich die Thüringer Landgrafen ein Denkmal. Ihre Doppelkapelle, Bergfried und Pallas sind von erstaunlichem baukünstlerischem Niveau. Ein weiterer Ludowinger, Bischof Udo I., verband die geistliche und weltliche Macht seiner Familie an Saale und Unstrut. Neben der

Eckartsberga, Eckartsburg mit Brücke

Burg Haynsburg

Neuenburg, Doppelkapelle

Schönburg

Schönburg, Rudelsburg und Burg Saaleck forcierte er die flächige Erschließung der Landschaft z.B. bei Flemmingen. Auch die Stadt Freyburg mit ihren romanischen Kelleranlagen, der Stadtbefestigung sowie der Pfarrkirche St. Marien wuchs im Umfeld dieses Adelsgeschlechts.

Untrennbar sind die Stadt Naumburg und die Entwicklung ihrer Dom- und Bürgerstadt verbunden mit den Ekkehardinern und dem Domstift. Die Christianisierung im Mittelalter spiegelt sich wider in romanischen Dorfkirchen, wie in Weischütz oder Pödelist.

Klosterkirche, Zscheiplitz

Eckstädter Tor in Freyburg

Burg Querfurt

# KULTIG. Die Besiedlung – Faktor Mensch.

## Eine Freude für die Erben …

Im Juli 2018 wurde der Naumburger Dom zum Weltkulturerbe erklärt. Er zählt zu den bedeutendsten mittelalterlichen Bauten und bildet zusammen mit den zwölf Stifterfiguren im Westchor ein Ensemble von Weltrang. Besonders die Skulptur der Uta gilt als einmaliges Zeugnis gotischer Kunst. Architektur, Skulpturen und Glasmalereien des Doms vermitteln den grandiosen Eindruck von der Blüte des europäischen Hochmittelalters.

Ursprünglich hatte sich die Saale-Unstrut-Region mit der Bezeichnung »Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Kulturlandschaft an den Flüssen Saale und Unstrut« um den UNESCO-Welterbe-Titel beworben.

Denn die Kulturlandschaft, welche den Dom als Herzstück umgibt, verdeutlicht in anschaulicher Weise die zentrale Entwicklung der Region in jener Zeit. Mehr als 3.000 erhaltene hochmittelalterliche Zeugnisse belegen dies. Nirgendwo sonst hat sich auf so engem Raum eine so hohe Dichte an Monumenten und Landschaftselementen in weitgehend authentischer Form erhalten.

Naumburger Dom St. Peter und Paul

# **TRADITIONELL.** Land aus Wein und Stein.

## Die Liebe zu edlen Tropfen prägte die Landschaft und – als Nebeneffekt – die Menschen.

**Die 1000-jährige Weinbaukultur verpflichtet.**
Hänge voll gesunder Rebstöcke, zierliche Weinberghäuschen und Straußwirtschaften sind aus dem Geo-Naturpark nicht wegzudenken. Durch den Regenschatten des Harzes bedingt, liegen die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen hier unter 500 mm. Die Sonnenscheindauer beträgt 1.600 Stunden im Jahr. Eine mittlere Jahrestemperatur von 9 °C und eine mittlere Julitemperatur von über 18 °C, wie sie im Anbaugebiet herrschen, sind ausreichend für das Gedeihen der Reben. So viel zu den klimatischen Ursachen einer besonderen Lebensart.

Rebschnittseminar mit Herrn Geisenhahn

Weinlese im Geo-Naturpark

Schlifter-Weinberg, Freyburg

Schweigenberg, Freyburg

# **TRADITIONELL.** Land aus Wein und Stein.

## Müller-Thurgau, Silvaner, Weißburgunder, Bacchus, Kerner, Portugieser, Dornfelder ...

dass diese Begriffe auch heute noch mit unserer Region in Verbindung gebracht werden, ist vielen Generationen fleißiger Winzer zu verdanken, die den Weinbau über 1.000 Jahre hinweg am Leben erhalten haben. Heute werden auf 768 ha ca. 60 Weingüter bewirtschaftet. Die qualitätsvoll ausgebauten Weine der über 60 Rebsorten haben das nördlichste Weinbaugebiet am 51. Breitengrad weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts bekannt gemacht. In jedem Tropfen steckt die Liebe der Winzer zu ihrem Handwerk, der Charakter dieser besonderen Landschaft mit ihrem einzigartigen Mikroklima.

Der Weinbau hat die Landschaft geprägt und wertvolle Ökosysteme mit einer Vielzahl von wärmeliebenden, seltenen geschützten Pflanzen und Tieren geschaffen. In keiner anderen Region Deutschlands gibt es eine so hohe Dichte von Häusern, Hütten und Villen in den Weinbergen. Am dichtesten bebaut ist der Freyburger Schweigenberg, der zu den bekanntesten Terrassenweinbergen der Region zählt.

## Es klappert die Mühle …
## altmodisch gut – unser täglich Brot

Wassermühlen sind als Relikte traditionellen Handwerks Elemente unserer Kulturlandschaft. Nahezu an allen Bächen wurde einst das Wasser geschickt gestaut und genutzt. Die notwendigen Fahrwege zu den Mühlen trugen zur Erschließung der Täler bei.

Als heute noch funktionierende Wassermühlen bestehen die Kneisel- oder Nitzsche-Mühle im Saubachtal. Ganz in der Nähe und ebenfalls als Baudenkmal registriert ist die dortige Ölmühle. Die Unstrut-Mühle in Laucha wurde grundhaft saniert, die Burgmühle in Freyburg ist ein beliebtes Ausflugsziel wie auch die Mühle Zeddenbach. Alle drei erzeugen Strom – natürlich mit Fischtreppen.

Fein gemahlenes Mehl, wie man es kaum mehr findet, wird heute noch immer traditionell und schonend mit Wasserkraft in der Mühle Zeddenbach hergestellt. Einst stemmten die Zisterzienser bei ihrer Errichtung Eichenpfähle in den Boden und türmten Sandsteinquader auf. So entstand das Fundament der Mühle, das bis zum heutigen Tag noch sieben Etagen trägt.

Mühle Zeddenbach, Freyburg

Nitzsche-Mühle, Bad Bibra

Panstermühle in Schulpforte

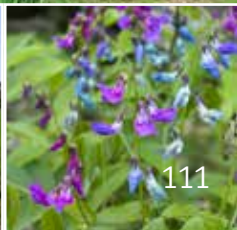
Die besten Dinge im Leben sind nicht die,
die man für Geld bekommt. Albert Einstein

die wogenden Wipfel der Bäume im Wind
der leise plätschernde Bach
die Wärme der Sonne im Gesicht
das Farbenspiel der Blüten
das Röhren der Hirsche
der Geruch von moderndem Holz und Pilzen
die Einsamkeit und Stille
das beruhigende Grün der Pflanzen
das Dahingleiten über das Wasser
das gemeinsame Erleben der Natur

**Willkommen!**

EINTRITT FREI

# Entspannungs- und Erlebnistouren für Entdecker



# **NATÜRLICH.** Entdecken.

## Aktiv, bewegt und bildend.

**Per Rad, Boot oder zu Fuß**
bieten sich Möglichkeiten die Gegend kennenzulernen und sich ihre Themenvielfalt zu erschließen. Das geht ganz individuell oder anhand eines der vielen Angebote in der Region. Auf engem Raum finden sich hier einzigartiges Naturerleben, Erdgeschichte zum Anfassen und bemerkenswerte Bauten unserer Vorfahren. Tourismus im Geo-Naturpark bedeutet vor allem Orte zum Staunen, Genießen, Durchatmen und Erholen.

**Bildung. Kultur. Regionale Wertschöpfung.**
Sanfte touristische Erschließung des Naturraums. Ressourcenschonung. Klimaschutz. Viele wichtige Worte stehen für viele wichtige Ziele und noch mehr wichtige Aufgaben. Wir unterstützen den Tourismus, so dass Besucher unsere Region bewusst, intensiv und ursprünglich erleben können. Ziel ist vor allem eine intelligente und qualitative Besucherlenkung.

# Der Weg ist das Ziel

Nicht immer stolperfrei, gut begeh- oder befahrbar und manchmal ist es etwas schwierig den richtigen Abzweig zu finden. Wir kennen die Problematik. Unser Wegenetz möchte gepflegt werden, uns geht es um Qualität. Die Infrastruktur für Rad- und Wasserwanderer hat ein beachtliches Niveau erreicht. Jetzt gilt unser besonderes Augenmerk den Wanderwegen, denn zu Fuß können Sie die Region besonders intensiv kennenlernen.
Eine ewige Baustelle. Es ist nicht alles perfekt. Aber gerade hierin liegt auch ein Reiz unserer Landschaft. Nicht alles ist durchgestaltet, manches bleibt sich selbst überlassen und kleine Abenteuer gehören dazu. Sie können sportlich mit dem Rad, etwas ruhiger zu Fuß oder mit dem Boot die Landschaft entdecken. Aber auch Abheben ist möglich, um einen Blick von oben auf das Land aus Wein und Stein zu werfen. Oder Sie genießen die Natur auf dem Rücken eines Pferdes.

# NATÜRLICH. Entdecken.

## … zu Fuß

**Ein Paradies für Natur- und Wanderfreunde.**
Wandersleute können anhand von Langstreckenwegen wie dem Feengrotten-Kyffhäuserweg oder dem Finnewanderweg die Region queren. Für Pilger bieten sich hier der Jacobs- und der St.-Jacobus-Pilgerweg an.
Auf meist kürzeren Strecken finden sich im Gebiet verteilt zahlreiche Rundwege, oft auch als Themenwege ausgestaltet.
Zwischen Naumburg und Bad Kösen lässt sich das Thema Wein auf 25 km Länge erleben. Über 15 Winzer laden in der Saison mit ihren Straußwirtschaften zum Verweilen ein.
Zwischen Laucha und Freyburg verläuft ein Weinlehrpfad entlang des Unstrut-Radwegs. Unter dem Eindruck der Terrassenweinberge und der zu jeder Jahreszeit malerischen Weinberghäuschen geben Infotafeln Einblick in die Geschichte des Weinbaus, die Arbeit im Weinberg, im Keller und über die Rebsorten wie deren Weine. Der Weinwanderweg endet in Freyburg unterhalb der Neuenburg am Herzoglichen Weinberg, dem einzigen öffentlichen Schau- und Lehrweinberg an Saale und Unstrut.
Der Reiz der Region liegt in der Abwechslung: Märchenhafte Wälder und üppige Auen, weite Panoramen und enge Täler lösen einander ab, auf Auf- folgen Abstiege, steile Hänge gehen über in ebene Hochflächen.

# NATÜRLICH. Entdecken.

Geopfade stellen die Erdgeschichte und die Entstehung dieser Region in den Vordergrund. Das Trias-Tor führt durch den engen Durchbruch der Unstrut in das Triasland. Den thematischen Reichtum der zerklüfteten Landschaft können Sie auf 32 km Rundweg entdecken.

Der Geopfad Zscheiplitz ist ca. 3 km lang und führt 250 Mio. Jahre zurück in die Zeit der Entstehung des Kalksteins. Er berichtet anhand von Tafeln über Geologie, Kalksteinabbau und -verarbeitung.

Der Geopfad Schönburg kann in einer kurzen Runde von 2 km um die prächtigen Buntsandsteinfelsen unter der Schönburg oder in einem 8 km langen Rundgang bis zum Steinernen Engel ins Kroppenthal bei Wethau erlaufen werden.

Zwischen Wangen und Querfurt verbindet der Geotrail Burg und Arche. Er kann zu Fuß erwandert oder – für alle, die gerne abseits ausgebauter Radwege unterwegs sind – auch per Rad entdeckt werden. Herrliche Blicke in die Landschaft bieten sich ebenso wie Einblicke in die Erdgeschichte.

Viele Strecken sind anhand von Verbinderwegen auch frei kombinierbar. Weitere Wegbeschreibungen und Tourentipps finden Sie auf der Webseite des Geo-Naturparks oder unter www.saale-unstrut-tourismus.de.

# **NATÜRLICH.** Entdecken.

## ... mit dem Rad

**Naturerlebnisse aus Drahteselperspektive**

Die Region bietet drei gut ausgebaute Radwege an Saale, Unstrut und Elster. Weitere Strecken durchqueren die Landschaft als Radrouten, entlang derer man sich das Geo-Naturparkgebiet auf zwei Rädern erschließen kann. Sie sind teils ausgebaut, haben aber meist mehr Profil.

Die sogenannte Rad-Acht vernetzt als Radroute das gesamte Gebiet für Radfahrer und durchzieht abseits befahrener Straßen das südliche Sachsen-Anhalt.

Es gibt leichte und mittelschwere Strecken – wegen ihrer geringen Höhenunterschiede ideal für Ausflüge mit der ganzen Familie. Andere Strecken sind eher ein Tipp für Fahrer von Trekking-Rädern.

# NATÜRLICH. Entdecken.

**Saale-Radweg**
Einer der beliebtesten Radwege Deutschlands, der von Camburg aus Thüringen kommend über Naumburg bis Weißenfels auf 35 km durch die Region führt.

**Unstrut-Radweg**
verbindet Thüringen und Sachsen-Anhalt. Er begleitet die Unstrut von ihrer Quelle im Eichsfeld und verläuft vom Wendelstein bis zur Einmündung in die Saale im Blütengrund bei Naumburg auf 45 km durch den Geo-Naturpark

**Elster-Radweg**
Zwischen Gera und Leipzig erlebt man auf 10 km den Wechsel der Schichtstufenlandschaft nördlich von Eisenberg in die Leipziger Tieflandsbucht bei Zeitz.

**Saale-Unstrut-Elster Rad-Acht**
verbindet verschiedene Radwege und -routen zu einem Rundkurs. In Gestalt einer Acht, mit Naumburg im Zentrum, erlebt man in einer West- und Ostschleife die gesamte Region auf 160 km.

**Himmelswege**
verbinden das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle mit historisch herausragenden Orten des Landes.

**Himmelsscheiben-Radweg**
verbindet den Fundort der einzigartigen »Himmelsscheibe von Nebra« mit ihrem Aufbewahrungsort im Landesmuseum auf 20 km

**Dolmenweg**
Am Himmelsscheibenradweg zweigt dieser bei Querfurt ab und leitet zur Dolmengöttin nach Langeneichstädt und über das Geiseltal zur Kreisgrabenanlage nach Goseck (10 km)

**Hasselbach-Radweg**
zweigt in Freyburg vom Unstrut-Radweg ab und führt auf 20 km nach Eckartsberga zum Thüringer Becken

**Goethe-Radweg**
Von Weimar kommend führt die Strecke auf 50 km über Bad Sulza in die Region und über das Geiseltal weiter nach Bad Lauchstädt (Theater/ Gartenträume)

**Zuckerbahn-Radweg**
Entlang der einstigen Bahntrasse zwischen Zeitz, Droyßig und Camburg bietet sich auf einer Länge von 30 km eine neue Möglichkeit Naumburg anzufahren und das Wethautal zu erleben.

Fahrradverleihstationen, Wegbeschreibungen und Tourentipps finden Sie auf der Webseite des Geo-Naturparks oder unter www.saale-unstrut-tourismus.de.

# **NATÜRLICH.** Entdecken.

## ... mit dem Boot

**Einfach treiben lassen**

Die Unstrut war schon frühzeitig eine wichtige Wasserstraße, die in den Jahren 1791 bis 1795 schiffbar gemacht wurde. Transportiert wurden Salz, Sand- und Kalkstein, Braunkohle, Zucker, Holz und andere Waren. Im Jahr 1881 wurde der stärkste Wasserstraßenverkehr registriert. Seit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Erfurt-Artern-Sangerhausen (1879) und der Unstrutbahn (1889) verlor die Unstrut nach und nach ihre Bedeutung als Schiffsfahrtweg.

Heute ist das Paddeln auf Saale und Unstrut abwechslungsreich und erholsam. Die Landschaft wird bestimmt durch den Wasserlauf und das Leben am Ufer, genau wie es vor hundert Jahren schon der Fall war. Mit etwas Glück können Sie die Bewohner im, auf und am Wasser in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten.

Burg Wendelstein an der Unstrut

Historische Schleusentechnik
(Freyburger Mühle)

# **NATÜRLICH.** Entdecken.

Auf Paddeltour im Geo-Naturpark ziehen Weinberge, Steilhänge und Wälder vorbei. Alte Steinbrüche, Mühlen, Schlösser, mittelalterliche Burgen, Aussichtstürme und Weinberghäuschen liegen am Ufer. Bootsvermietungen mit Transferservice sowie zahlreiche Anlege- und Übernachtungsmöglichkeiten machen kleine Abenteuer zu Wasser bequem. Als mäßiges Fließgewässer ist Paddeln auf der Unstrut besonders entspannt und familienfreundlich. Auf allen Strecken werden Saale und Unstrut durch Schleusen reguliert. In der Saison können diese durch Wasserwanderer genutzt oder durch Umtragestellen umgangen werden. Tages- und Mehrtagestouren sind möglich: Zum Beispiel auf 20 km entlang von Kirchscheidungen über die Weinstadt Freyburg bis zur Mündung in die Saale im Naumburger Blütengrund.

Bootsverleihstationen, Aktivreiseanbieter, Unterkünfte und Tourentipps finden Sie auf den Seiten der Tourismus-Agentur Saale-Unstrut unter
www.saale-unstrut-tourismus.de.

Freyburg (Unstrut), Schleuse

# NATÜRLICH. Entdecken.

## Jährlich stattfindende Aktivitäten

Aktuelle Termine für naturkundliche Führungen, geologische und historische Wanderungen, Vorträge, Feste und Events finden Sie in unserem Veranstaltungskalender unter **http://www.naturpark-saale-unstrut.de/de/termine.html**
Zu unseren jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen gehören:

| | |
|---|---|
| April bis Oktober: | Führungen im Weinberg |
| März: | Rebschnittkurs im Herzoglichen Weinberg |
| | Führungen zur Frühlingsblüte |
| April: | Welterbewandertag |
| Mai/Juni: | Orchideenwanderungen |
| Juni: | Sommersonnenwende auf dem Mittelberg |
| August: | »Lichternacht« im Herzoglichen Weinberg |
| September: | Empfang im Herzoglichen Weinberg zum Winzerfest in Freyburg |
| | Tag des Geotops |
| Oktober: | Pilzwanderung |

Alljährlich legen wir einen Naturpark- und Veranstaltungskalender auf, veranstalten einen Schülerwettbewerb und seit 2016 ein Naturpark- und Klosterfest.

Naturpark- und Klosterfest

# NATÜRLICH. Entdecken.

## Täter gesucht

Zurückgelassener Müll in Wald und Flur verunreinigt nicht nur den Boden und das Grundwasser, sondern bedroht auch Pflanzen und Tiere. Schadstoffe aus solchen Hinterlassenschaften lassen Pflanzen eingehen. Glasscherben, Blechteile und Kronkorken sind Verletzungsquellen. Plastiktüten mit Essensresten können wie Nahrung aufgenommen, Schnüre und Drähte zu Fallen werden, in denen sich Wildtiere verfangen und verenden.

Leider finden wir fast täglich Plastikabfälle, Zigarettenstummel, Flaschen, Essensreste, Möbel, Elektrogeräte, Bauschutt, Dämmstoffe, Asbest, Farbeimer oder Windelbomben am Wegesrand. Sogar Haustiere werden ausgesetzt. Deshalb möchten wir die Menschen der Region und die Gäste unseres Naturparks nicht nur für einen gedankenvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren, sondern auch dazu anregen, anderen ein Vorbild zu sein und mit uns gemeinsam aktiv für den Erhalt unserer besonderen Landschaft und ihrer Bewohner einzutreten.

# **WICHTIG.** Die Perspektiven.

»Alles ändert sich.« Ovid

# Tue Gutes und rede darüber! Walter Fisch, Politiker

Gemeinsam haben wir Vieles geschaffen und freuen uns über alles bisher Erreichte. Doch es gibt noch viel zu tun. Unsere Region, ihre Gesellschaft und Landschaft bleibt in Bewegung und wir bewegen uns mit ihnen. Für uns bedeutet dies neben alten Baustellen immer neue Herausforderungen aber auch Chancen. Wir stehen bereit, ihnen mit Offenheit, Kreativität und Zuversicht zu begegnen. Dabei suchen wir den Kontakt zu den Menschen, die im Geo-Naturpark leben. Denn nur wer sieht, was wir tun und wer wir sind, kann sich, seine Wünsche und Visionen einbringen. Mit den Menschen und für sie wollen wir auch zukünftig das Naturparkgebiet als lebenswerten Handlungs-, Natur- und Kulturraum weiterentwickeln. Und weiterhin der Region Gutes tun.
Wenn wir Sie anregen konnten, haben wir etwas bewirkt.
Und wenn Sie dann noch zum Entdecker, Naturgenießer und -schützer werden, ist das für uns der größte Ansporn!

## Impressum:

**Herausgeber:**
Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V.
Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra
Telefon: 034461 22086
E-Mail: info@naturpark-saale-unstrut.de
Web: www.naturpark-saale-unstrut.de

**Konzept und Gesamtherstellung:**
calibris | marketing + design · www.calibris.de

**Druck:**
druckhaus köthen GmbH & Co. KG – www.koethen.de

**Bildnachweis:**
Wir bedanken uns für die Bereitstellung der Fotos bei: calibris | marketing + design, Reinhard Schmitt, Saale-Unstrut-Tourismus e. V., Stadt Naumburg und Weinbauverband Saale-Unstrut e.V., Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt – Museum Schloss Neuenburg, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (Juraj Lipták), Thomas Tempel, ebenso bei Torsten Biel, Armin Serfling und Frank Tappert

Bildnachweis Fotolia: akf, Alexander Raths, Brian Lasenby, Creaturart, dieter76, dina, doris oberfrank-list, drubig-photo, emirkoo, flipolino, fotofabrika, Friedberg, Gerhard Seybert, Gina Sanders, goodluz, grizzlybaerin, guerrieroale, guukaa, Henrik Larsson, Ingo Bartussek, jamiehall, janmiko, janobi, jarek106, Joachim Neumann, juefraphoto, K.C., kentauros, Kerim, kozorog, kubais, Leonardo Franko, Leonid Nyshko, Liv Friis-larsen, mariusltu, Masson, MrSmooth, Petair, Photocreo Bednarek, Picture-Factory, psdesign1, pusteflower9024, remus20, Smileus, sumikophoto, Syda Productions, Thomas Renz, tl6781, Weimar, weseetheworld

**Dank geht zusätzlich an:**
Jens Bellmann, Iris Breuer, Susanne Hübner, Adriana Kirchner, Prof. Dr. Arnold Müller, Torsten Pietsch, Harri Reiche, Dr. Rosemarie Säuberlich, Rudolf Wendling, Archiv Nebra, Siglinde Schirmer und Thomas Siebenhaar von calibris, Saale-Unstrut-Tourismus, Stiftung Schulpforta, Welterbe-Förderverein und an das Naturpark-Team.

Personenbezogene Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.

Diese Broschüre wurde gefördert vom Land Sachsen-Anhalt

und erstellt vom Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V., 2016, Überarbeitung 2018

Saale·Unstrut